

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Halle'sche Neueste
Nachrichten

Monatlicher Bezugspreis mit der „Postkarte“ und Anzeigenspreisen frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,80 RM, durch die Post 2,90 RM ohne Anzeigenspreisen. Anzeigenspreis 0,13 RM pro Zeile pro mm, die Kleinzeile 0,80 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachamt Leipzig 22815. 65. Jahrgang. Schlußlieferung, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Braunschweig 1917, Fernpost-Bezugs-Nr. 27422. Telegramm-Adresse: Hallezeitung, Geschäftsstellen: Rheinländerstr. 18, Wallenhausung 18. Im Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Einzelpreis 15 Rp.

Halle, Dienstag, den 15. April 1930

Nummer 89

Die Reichstagsauflösung vermieden! Das Agrar- und Steuerprogramm endgültig angenommen.

In der Montagssitzung des Reichstags hatten die Parteien den letzten Mann herbeigeholt. Wenn der Reichstag letzten Endes vor der Auflösung bewahrt wurde, so war das zunächst das Verdienst des Bayerischen Bauernbundes, dessen sechs Stimmen

die Biersteuererhöhung

rettet und damit für die Entscheidung ausschlaggebend waren. Zu Beginn der Sitzung gab es noch einmal eine mehrstündige Aussprache, deren Niveau schon fast vollständig auf die bevorstehenden Neuwahlen eingestellt war. Der Landbund- und Bauernführer Sepp richtete einen letzten Appell an den Bayerischen Bauernbund, die vielfach berechtigten Bedenken gegen die Biersteuererhöhung in dieser Stunde zurückzustellen.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Hübner nannte das Agrarprogramm eine große Gefahr nicht nur für die deutsche, sondern für die gesamte europäische Wirtschaft und Handelspolitik. Reichsfinanzminister Brüning antwortete, daß jede Voraussetzung für die Bekämpfung der Agrarverhältnisse müsse eine Verkürzung und Umformung der Landwirtschaft verändert. Es müsse deshalb ein Ausgleich herbeigeführt werden, für den auch andere Berufsstände gewisse Opfer bringen müßten. Zur Arbeiterfrage erklärte der Minister, daß der mittelmäßig arbeitenden Bevölkerung der bisherige Preisverwachsung ermöglicht werden solle, allerdings auf einem Wege, der auch den Bedürfnissen der Landwirtschaft gerecht werde.

Bei den Steuererlassen

beauftragte die Sozialdemokratie erneut, die Konsumvereine von der Warensteuer zu befreien. Reichsfinanzminister Dr. Wolpert lehnte diesen Antrag ab und erklärte, seine Annahme würde eine schwere Einbuße für die Finanzen sein. Die Vorlage habe durchaus nicht die Absicht, irgendeine die Entlastung der Konsumvereine zu fördern oder eine Sondersteuer gegen die Verbraucherverfeiner einzuführen.

Um 3 Uhr nachmittags kam man dann zu den

Abstimmungen.

Nicht weniger als dreizehn namentliche Abstimmungen, von denen jede eine Viertelstunde in Anspruch nimmt, waren notwendig, um das große Gesetzgebungsstück zu beenden.

Beim Benzins- und Benzolgesetz

wurde das Bündnis zwischen Finanz- und Agrarparteien in einfacher Abstimmung bestätigt, auch zur großen Überraschung vieler Abgeordneter, da man schon bei dieser Frage eine Entscheidung durch namentliche Abstimmung erwartet hatte. Bei der Kompliziertheit des Gesetzesaufbaues hatte man aber versäumt, einen Antrag auf namentliche Abstimmung über diese Frage zu stellen. Die erste namentliche Abstimmung erfolgte auf kommunikativen Antrag über

die Roggenpreisregelung.

Es ergab sich dabei, daß von den insgesamt 491 Abgeordneten 454 anwesend waren. 87 fehlten als noch immer. Mit großer Mehrheit wurden die Positionen des Zolltarifs angenommen, darunter auch die Aufhebung des soz. freien Weizenlieferungscontingents.

Bei der Schlußabstimmung über die Zollnovelle,

die namentlich den Benzins- und Benzolgesetz, die Agrarreform und die Bestimmungen umfasse, wonach Agrar- und Finanzreform gleichzeitig in Kraft treten sollen, stimmten die Deutschnationalen geschlossen für die Vorlage, so daß diese mit 250 gegen 204 Stimmen Annahme fand.

Knapper wurde dann die Entscheidung bei den nächsten Abstimmungen, da sich jetzt die Deutschnationalen wieder spalteten. Die Novelle zur Tabak- und Zuckersteuer wurde mit 230 gegen 214 Stimmen angenommen. Mit großer Spannung sah man der dann folgenden Abstimmung über

die Biersteuer

entgegen. Bei der zweiten Lesung hatten die Mitglieder des Bayerischen Bauernbundes gegen die Biersteuererhöhung gestimmt. Das Abstimmungsergebnis bei der Tabak- und Zuckersteuer hatte gezeigt, daß es jetzt allein auf die sechs Stimmen des Bayerischen Bauernbundes ankam. Des Hauses hatte sich daher große Erregung bemächtigt. Die Abgeordneten der verschiedenen Parteien scharten sich um die Gruppe des Bauernbundes, um sie für diese oder jene Seite zu beeinflussen. Schließlich gaben sie aber doch weiche Ja-Karten ab, wofür sie von den Gegnern Futurine, um Mitglieder der Regierungsparteien aber reiche Glühwürmchen ernteten. Mit 232 gegen 228 Stimmen wurde zunächst der Steuerentwurf angenommen. Bei der Schlußabstimmung über die Biersteuererhöhung stimmte sich die Mehrheit auf 6 Stimmen (232 gegen 224).

Bei der Umsatzsteuer

wurde beschlossen, daß die Angehörigen der freien Berufe sowie Handelsagenten und Makler von der Steuer befreit sind, wenn der

steuerpflichtige Umsatz nicht mehr als 18.000 M. jährlich beträgt. Die geringste Mehrheit fand die Mineralwassersteuer, sie wurde mit 229 gegen 225 Stimmen bei einer Entschließung angenommen.

Auch der Rest des Finanzprogramms, die Bestimmungen über die Arbeitslosenversicherung, über die Branntweinsteuererhöhung usw. wurde angenommen, dazu auch eine beschlossene Entschliessung, wonach in Verhandlungswege ausreichende Vertragsabläufe für die Erzeugung des Weinbaus, des Garten-, Obst- und Gemüsebaus angekreht werden sollen.

Dann ging der Reichstag in die Osterferien. Erst am 2. Mai kommt er wieder zusammen, um dann die erste Beratung des neuen Haushaltsplans vorzunehmen.

Statberatungen Anfang Mai.

Während der Osterpause wird der Etat fertiggestellt. Finanzminister Wolpert hat den Entwurf der Reichsrechnungen auf den 30. April angeordnet und infolgedessen Osterurlaub in seinem Ministerium nur in beschränktem Maße zugelassen. In der ersten Maiwoche geht der Etat an das Reichskabinett. Die umfangreichen Erparnismaßnahmen finden schon in diesem Etat ihren fassen Ausdruck.

Brüning am Krankenlager des Reichstags.



Man kann sich nicht wundern, wenn sich die Parität dieses Reichstags bemächtigt, wäre er doch beinahe an der Biersteuer gestorben! Diesmal hat er den neuen Anfall seines chronischen Gelenkrheumatismus noch glücklich überwunden und kann frohlich dem Reichstag fernsehen. Aber wer weiß, was er für Chereiter mitbringen wird, wenn er am 2. Mai den Dienst wieder antritt.

Es kriselt in Preußen.

Erste Verstimmung des Zentrums gegen die Sozialdemokratie.

Während der Oftertage finden in Berlin Besprechungen zwischen Vertretern der Preussenkoalition statt. Man ist mit Angaben über das, was besprochen werden soll, sehr zurückhaltend. Aber wie wir hören, geht das Zentrum mit klaren Forderungen in der sozialistischen preussischen Schul- und Personalpolitik vor.

Das Zentrumorgan „Germania“ legt sich in einem „Politischen Anstand“ über die Beziehungen zwischen der Sozialdemokratie und der Presse in der letzten Zeit gegen das Kabinett Brüning und gegen das Zentrum geschrieben hat. Das Blatt heißt noch einmal lebhaft, daß die Regierung Müller hinter den Rücken gestützt worden sei und zwar durch Fraktionsbesuch der SPD, die den Kanzler stütze. Sie wurde abgelöst durch das Kabinett Brüning in dem Augenblick, in dem es der Sozialdemokratie gefiel, nach der Annahme des Youngplans den anderen Parteien die Verantwortung für die notwendige Sanierung

der Finanzen zu überlassen. Der Sozialdemokratie wurde sicherlich nicht unbekannt sein, daß das Zentrum schließlich die Brücke über die Parteien auf der anderen Seite. Gegenüber dem bisherigen maßlosen Kampf, den die Sozialdemokratie jetzt gegen das Kabinett Brüning und das Zentrum eingeleitet habe, müßte daraus hingewiesen werden, daß ja in Preußen Zentrum und SPD in einem Kabinett vereinigt seien.

Wie denkt sich die Sozialdemokratie diese Zusammenarbeit, wenn in ihrer Opposition im Reich gegen einen Zentrumsmann ein solches Maß von Gehässigkeit erlangt wird, wie sie in den Artikeln ihres Zentralorgans zutage tritt?

Wenn die Sozialdemokratie der Meinung ist, daß sie die Schranken ihrer politischen Haltung gegen uns und unsere Führer ungenügend sinnen kann, dann muß sie sich auch darüber klar sein, daß Rückwirkungen einer solchen Haltung an unsere Einstellung ihr gegenüber nicht ausbleiben können.

Neue Anlagen gegen Böß.

Aus Berlin verlautet: In den neuen Berliner Grundstücksanbau am Stadtrat Busch ist auch Oberbürgermeister Böß wieder hineingezogen. In der Annahme von Teilbeträgen aus den zum Schaden der Stadt berechneten Mehrbeträge für von ihm persönlich verfolgte Zwecke (Festspielwoche usw.) sieht die Staatsanwaltschaft Teilnahme am Verzug gegen die Stadt, weil Böß gewarnt war, diese Uebervorteilung der Stadtkasse zu meiden. Unter diesen Umständen dürfte auch das Disziplinerverfahren vorläufig vertagt werden.

In den Amtsräumen des Oberbürgermeisters hat eine Durchsicht stattgefunden. Es verlautet, daß der gesamte rein persönliche Festspielfonds des Oberbürgermeisters durch Schweigegelder der an den Grundstücksbeträgen beteiligten Personen aufgenommen ist. Darüber, ob der Oberbürgermeister die Vorgänge im Dejnert des Stadtrats Busch gekannt hat, finden seit Montag fünf Vernehmungen und Verhöre in der Staatsanwaltschaft in Moabit statt.

Seipels Nachfolger.



Der österreichische Kriegsminister Baugoin wurde als Nachfolger Dr. Seipels zum Führer der Christlichsozialen Partei Oesterreichs gewählt.

Aus den Preßestimmen

Zum Sieg des Kabinetts Brüning sei nur die eine herangezogen: Das Zentralorgan der Sozialdemokratie, der „Vorwärts“, kündigt die Fortsetzung des Kampfes der Sozialdemokratie gegen die Regierung Brüning an und betont, daß das Ziel der Sozialdemokratischen Partei die Verwirklichung des Zusammenbruchs der jetzigen Regierung sei, um selbst wieder die Hand ans Steuer zu legen.

Die Abstimmung der Deutschnationalen.

Von den Deutschnationalen haben in den Montagsabstimmungen folgende Abgeordnete gegen die Gesetze gestimmt: Dr. Agena, Dr. Bang, Berndt, v. Barckenwerfer, Dr. Gerling, Reichert, v. Prentsch-Sorringhausen, Dr. Gensmann, Dr. Jugenberger, Lanerena, Frau Lehmann, Dr. Oberforren, Dr. Quack, Rieberg, Schmidt (Hannover), Soth, Dr. Spahn, Dr. Steinger, Stindendorff, v. Kroilo und Dr. Stienkel.

Zentrum und Reichsbanner.

Der Bundesvorstand des Reichsbanners trat gestern in Magdeburg zusammen und beschloß sich mit der politischen Lage. Die Aussprache ergab, wie der „Vorwärts“ meldet, völlige Einmütigkeit besonders hinsichtlich auf jener Frage, die in letzter Zeit von Zentrumsländern zur Debatte gestellt worden war. Nach Österreich wird der Bundesvorstand des Reichsbanners mit einem Antrag vor die Öffentlichkeit treten. Das Blatt hebt hervor, daß die Vertreter des Zentrums und der Demokraten zu den Beratungen vollständig erschienen waren.

„Germania“ gegen Reichsbanner.

Das offizielle Zentrumorgan „Germania“ beschloß sich in längeren Ausführungen mit dem Reichsbanner und spricht von einer großen Verletzung der Parteiparität und von einer Verletzung der Reichsbannerrechte. Es läßt dann fort:

Der Reichsantrag der Zentrumspartei hat sich immer offener...

Die Antwort Göring's ist für uns keine Antwort, sondern grenzt an eine Verhöhnung...

Die Durchführung der Warenhaussteuer.

Mittelsrats hat den endgültigen Beschluss der erhöhten Umsatzsteuer im Reichsantrag...

Aus Berlin verlautet: Der Warenhausbesitzer Tiep ist aus der Demokratischen Partei...

Reichsrat am Dienstag.

Der Reichsrat wird sich am Dienstagmorgens mit den am Montag beschlossenen Deckungsunterlagen...

In der Chinarotenfrage wird zuerst im Kabinett die finanzielle Deckungsfrage gestellt...

Deutsche Längerwoche München 1930.

Der 8. Deutsche Längertag, der vom 19. bis 25. Juni vom Deutschen Längerbund...

Gegen den sozialdemokratischen „Religionstriege“.

Beherrigenswerte Anfrage der Deutschen Volkspartei an die Thüringer Regierung.

Die thüringische Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei schickte an die Regierung eine Anfrage...

Die ungenügenden Belegbüchlein gegen die christliche Religion, deren sich Vertreter der sozialdemokratischen und kommunistischen Fraktionen...

Es wird darauf hingewiesen, daß dieser Unterricht für Freidenker nicht nur „vorläufige Provisorien“ erstellt wird...

demokratischer oder kommunistischer Parteipolitik gestellt wird.

„Wider die Negerkultur“.

Der nationalsozialistische Thüringer Innen- und Volksminister Dr. Fried hat im thüringischen Regierungsrat eine Bekanntmachung...

Ob es ist auf der einen Seite die Verdrängung des Volkstums durch fremd-rassistische Infusur...

Kriegsschiffe nach Indien.

Pandit Nehru verurteilt.

Große Erregung in Bombay.



Pandit Nehru, nebst Gandhi der zweite Führer der indischen Nationalisten.

Indien verurteilt. Nehru befehlige sich an Gandhi's Kampf gegen das Salzmonopol.

Die Nachricht von der Verhaftung des Beraterrichters Nehru hat in Bombay große Erregung hervorgerufen.

In Gudnow sind 16 Personen wegen Verletzung des Salzmonopols verhaftet worden, unter ihnen der obere Vollzugsbeamte des Nationalkongresses...

Der Mailänder „Secolo“ meldet aus Port Said, daß eine englische Flotte von elf Schiffen den Suezkanal in der Richtung nach Indien passierte.

Aus Bombay wird der Londoner „Times“ dem „Daily Telegraph“ und dem „Daily Mail“ gemeldet, daß die Behörungsverwaltungen...

Kenntung, der Verfassung und der Stellung von Kranzstellen anerkannt, andererseits die besondere Verantwortung, welche die Vornahme...

Hochschulnachrichten.

Greifswald. Am 14. wird die Ernennung des a. o. Professors Dr. Erich Molitor von der Universität Halle zum ordentlichen Professor...

Jena. Der ordentliche Professor des römischen und deutschen Bürgerrechts an der Universität Jena Dr. Karl Heldt ist am 1. April 1930 als ordentlicher Dozent...

Aus allen Teilen des Landes meldet man, daß die Bewegung Fortschritte macht und sich rascher ausbreitet...

Ghandi auf dem Wege nach Bombay. Ghandi wird seinen Unabhängigkeitsmarsch fortsetzen...

In den englisch-ägyptischen Verhandlungen sind nach der Londoner „Daily Mail“ ernstliche Schwierigkeiten aufgetreten...

Neues in Kürze.

Dem Reichshausierbund, der sich in einer Rundgebung gegen die Herabsetzungen wandte...

Die Befragungen auf den Sozialdemokratischen und Kommunisten im Reichstag enthalten sich...

Am Montag verläßt in Berlin-Reutlin wieder einige 100 bis 180 Arbeiter zu demonstrieren...

Aus Rottweil wird gemeldet: Die Front der Wandrotte von der Schule hat auch in Rottweil...

Die man in parlamentarischen Kreisen hört, ist das Robinet Bränning nicht einseitig für den Polenvertrag...

Am 15. April kommen im ehemaligen Regierungsbüro in Posen wieder drei deutsche Beamten zum Spanguliquidierung durch die Polen.

Das Pariser „Reit Journal“ meldet das Verbot der am 1. Mai abzunehmenden kommunistischen Demonstrationen für ganz Frankreich...

Leipziger Universität ist ein Ruf an Professor Dr. Hanns Feß in Freiburg i. B. ergangen.

Hofsch. Dr. jur. et rer. pol. Hellmut Maier in Erlangen und Reichsanwalt in Würzburg...

Hofsch. Am 6. April verstarb in Hofsch der Ordinarius der Philosophie an der dortigen Universität Geh. Hofrat Professor Dr. Franz Ehrhardt...

Hofsch. In der philosophischen Fakultät der Universität Hofsch ist der außerordentliche Professor Dr. Carl E. Gorenz...

Verufung nach Wien. Der frühere o. Professor an der Greifswalder Universität Dr. Karl Theodor Wahlen...

Ungarn erhält seinen Placenerkrimas. Der fürzlich verstarbene Placenerkrimas Bela Radkoff...

Breslau, mehrere Gruppen der Vereinigung für Valentians (Kabanverband) werden unter Leitung Rudolf von Kabans eine Valentiansfeier...

Keine Theaterkritik mehr in Ausland.

Die russische Zensur hat den Zeitungen verboten, die Leistungen der einzelnen Schauspieler sowie andere künstlerische Leistungen zu besprechen...

Sind Veruche an Menschen zulässig?

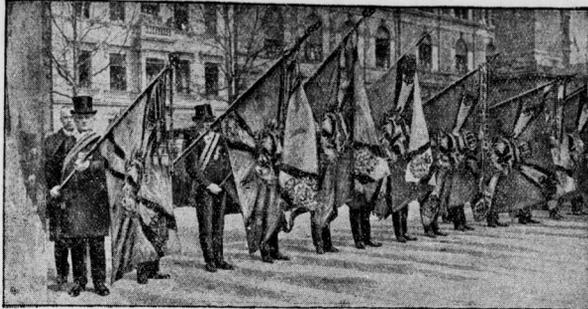
Im Reichsgesundheitsrat ist unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes am 14. März die Frage, inwieweit Veruche an Menschen zulässig sind...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Die Feldzeichen des VIII. Armeekorps in Koblenz

Die Stadt Koblenz hatte am Sonntag aus Anlaß der Ueberführung der alten Feldzeichen ebemaliger rheinischer Regimenter ein festliches Giebel angelegt. Raun am Haus war ohne Plagenlärm. Schon am frühen Morgen trafen die Regimenter und Kriegervereine in Koblenz ein, um an der Fahnenübergabe an die Stadt teilzunehmen. Der Giebelplan der früheren Paradeplätze, auf dem der Befehl stand, war von etwa 50 000 Zuschauern bis gefüllt. Zahlreiche höhere Offiziere der früheren Armee sowie die Offi-

ziers der Traditionskompanien rheinischer Regimenter waren erschienen. Der Kameradschaftsappell wurde durch eine Ansprache des ersten Vorsitzenden des Regierungsbezirks-Kriegerverbandes Koblenz, Reichsanwalt Franzl, eingeleitet. Dann sprach der Vorsitzende des Kammerführers, General der Artillerie von Horn, der u. a. ausführte: Biele von denen, die einstmal in dieser stolzen preussischen Garnison gelanden hätten, werde der Wandel der Zeiten hinfortfallig vor Augen geführt. Die Festungswerte seien allerdings. Aber wir wollten die Wehmut nicht über uns Herr werden lassen, sondern aus der großen Vergangenheit die Kraft und den Willen schöpfen, die Trauer der Gegenwart zu überwinden. Gleich würden die Fahnen des achten Armeekorps an uns vor-



Unser Bild hält den Augenblick fest, da sich die alten ruhmreichen Fahnen zu Ehren der unter ihnen Gefallenen lenken.

Der Wert der gekosteten Schätze dürfte hinter dem der Strümpfe kaum zurückbleiben. Wie es möglich gewesen ist, daß die Einbrecher mit der ungeheuren Beute unbemerkt das Haus verlassen konnten, ist noch nicht geklärt. Wie stets in solchen Fällen, haben sie zweifellos ein Amt oder ein anderes Inbegriff meist ge-

Darum ergriff Generalleutnant Höhr nach das Wort, um namens der obersten Behörde die Fahnen in die Obhut der Stadt zu übergeben. Oberbürgermeister Dr. Ruffel dankte im Namen der Stadt Koblenz für die Uebergabe der Fahnen. Seine Rede gipfelte in einem Hoch auf das deutsche Vaterland, in das die taufendköpfige Menge auf dem Paradeplatz und den Nebenstraßen einstimmte. Dann marschierten die Fahnenkompanie mit den 20 Feldzeichen sowie die Regiments- und Kriegervereine mit 340 Vereinsfahnen zum Schloß. Dort nahm General von Horn den Paradebericht ab, worauf die alten Feldzeichen zur endgültigen Aufbewahrung ins Schloß getragen wurden.

Zum 60. Geburtstag Otto Reutters.



Otto Reutter,

der beliebte Kabarettist, wird am 24. April 60 Jahre alt. Mit seiner einseitig humorvoll-benachteiligten Vortragsgestalt hat er sich in ganz Deutschland unzählige Freunde erworben.

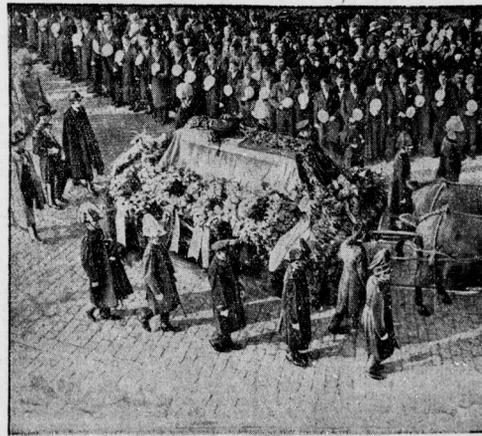
Schwerer Einbruch in Berlin.

Für 25 000 M. Strümpfe gestohlen. Innerhalb weniger Tage haben Spezial-einbrecher, die es auf Schuhwaren und Strümpfe abgesehen haben, jetzt drei große Einbrüche in Berliner Geschäfte verübt. Nach dem Streich am Kurfürstendamm tauchten sie in der Königsberger Straße auf, und in der vergangenen Nacht haben sie die Filiale der Schuhfirma von Müller an der Ecke der Favaliden- und Chausseestraße gründlich geplündert. Trotz des ständigen Verkehrs, der dort Tag und Nacht herrscht, hat niemand etwas von den Dieben gesehen. Von einem Heizungssteller aus, der vom Laden durch eine vergitterte Klapptür getrennt ist, kamen sie heraus. Die Kageräume sind voneinander durch vier schwere eiserne Türen getrennt. Nach Art der Geldschrankbrecher haben die Diebe zwei dieser Türen aufgeschweißt und die beiden anderen mit Nachschlüsseln geöffnet. Das gestohlene Strümpflager, das für den Wert von etwa 25 000 M. beschlagnahmt, ist vollkommen ausgeplündert. Nur einige billige Strümpfe sind zurückgeblieben. Mehrfach arbeiteten die Einbrecher in der Schuhwarenbekleidung. Vier Dieben ist auch nur die leeren Kartons zurück-

Anschlag auf eine Sängerin.

Die erste Sängerin am Straßburger Stadttheater, Frau Dewinsky, die den Künst-

Schwedens Königin wird zu Grabe getragen.



Am Anschluß an die Ueberführung der sterblichen Ueberreste der Königin Viktoria durch das Kriegsschiff „Drottning Viktoria“ land in der schwedischen Hauptstadt ihre leibliche Beilegung hat. Die Straßen, durch die sich der Trauerzug bewegte, waren mit Tausenden besetzt und durch Spalier von Militärvereinen und Schulkindern eingeklemmt. Dahinter drängten sich Zehntausende von Menschen. Hinter dem Verheimgang, der mit sechs schwarz behangenen Pferden bespannt war, schritten König Gustaf auf unterem

lermann Dugazon führt, wurde am Sonntag, als sie in Begleitung einer Kollegin ein Restaurant verließ, von ihrem Gatten, gegen den sie die Scheidungspläne angestrengt hatte, mit Vitriol überfallen. Sie wurde mit schweren Brandwunden im Gesicht ins Krankenhaus gebracht. Sie wird wahrscheinlich erblinden. Der Täter ist geflüchtet.

Schweres Grubenunglück in Reddinghausen.

Drei Tote, drei Schwerverletzte. Im unterirdischen Bereich der Zeche Reddinghausen III in Reddinghausen-Süd lagte beim Losgehen eines Sprengschusses im Flöz „Sonnenschein“ am Sonnabend abends, wie schon vor einiger Zeit, das Gebirge nach, wodurch drei Bergleute getötet und drei weitere schwer verletzt wurden. Wie mitgeteilt wird, handelt es sich um ein explosionsartige Ereignis im Revier VII des Flözes „Sonnenschein“ in einem Streben, der mit acht Mann besetzt war. Durch die Explosion wurden die Kohlen herausgedrückt; zwei Bergleute waren sofort tot, ein dritter starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Drei weitere wurden schwer und einer leicht verletzt. Die Ursache des Unfalls ist bis jetzt völlig unbekannt. Eine Schlagmeißel- oder Kohlenhaub-Explosion dürfte nicht in Frage kommen, da hierfür jegliche Anzeichen fehlen. Man nimmt an, daß das Gebirge sich abgesetzt hat. Zwei weitere tödliche Unfälle ereigneten sich am Sonntag auf der Zeche „Schlagel und Eisen“ in Langenscheidum. Ein Bergmann verlor unter herabfallenden Gesteinsmassen, unter denen er erstickte. Auf einem anderen Schacht derselben Zeche kam während des Schichtwechsels ein Bergmann dadurch zu Tode, daß er einem Zuge ausweichen wollte und mit dem Kopf an die Starckrommelung prallte.

20 Tote bei einem Kinobrand.

Bei einem Kinobrand in der Stadt Vicata auf Sicilien sind nach Meldungen aus Gigenzi 20 Personen verbrannt.

Vier Giftmorde und ein Giftmordversuch.

Gegen den Zahnarzt Saget in Paris, der bereits unter der Anklage steht, seine beiden Frauen mit Arsenik vergiftet und einen Giftmordversuch an seiner eigenen Schwester verübt zu haben, werden immer neue Verdachtsmomente zusammengetragen, nachdem am Freitag auch die Leiche der Sante des Arztes wieder ausgegraben wurde. Da man annimmt, daß auch sie eines unaufrichtigen Todes starb, verbreitet sich nunmehr das Gerücht, daß der Arzt auch an dem Tode seines im Jahre 1908 verstorbenen Vaters nicht unschuldig ist. Es ist bekannt, daß zwischen Vater und Sohn ein sehr gespanntes Verhältnis bestand, wobei Geldfragen die Hauptrolle spielten. Nach dem Tode des Vaters erlitt der Zahnarzt eine recht ansehnliche Summe, die er jedoch bald wieder im Spielverloren. Man nimmt an, daß das Gerücht nunmehr auch die Leiche des Vaters wieder ausgegraben lassen wird, um die genaue Todesursache festzustellen. Das Schuld-

Konto Saget würde sich damit auf insgesamt vier Giftmorde und einen Giftmordversuch erhöhen.

Raubmord an einem Werkführer.

Die Täter verhaftet. Am Sonntag wurde auf der Landstraße bei Böhmisches-Micha die blutüberströmte Leiche des 43 Jahre alten Werkführers Josef Portz aufgefunden. Es handelt sich um einen Raubmord. Die Täter, zwei inangewöhnliche Arbeiter, Schmal und Hauser, sind bereits festgenommen worden. Die beiden hatten vorzeln, als er nach Witternachs aus einem Gasthause feingehen wollte, überfallen, niedergestochen und ihm 120 Kronen entrab-

Höhenweltrekord der deutschen Fliegerin Fuszahn.



Magret Fuszahn flieg mit einem Heilmann-Fliegerschiff 4900 m hoch und stellte damit einen neuen Weltrekord für Weiblichflieger der Aloie C auf. Den letzten Rekord hatte der Pole Zwirko mit 4000 m Höhe inne.

7facher Frauenmörder verhaftet.

In Rabat (Marokko) wurde ein Eingeborener verhaftet, der nicht weniger als sieben Mord verübt hat und die ganze Umgebung seit einiger Zeit in große Aufregung versetzt. In kurzen Abständen fand man an einzelnen Wegen und in Gassen die Leichen von Eingeborenenfrauen, ohne daß es bisher gelang, auch nur die Spur des Täters zu finden. Am Freitag wurde wiederum ein junges Mädchen aufgefunden, die jedoch nur schwer verletzt war. Sie konnte eine ziemlich genaue Beschreibung des Mordtäters geben, worauf die Polizei zur Verhaftung eines ehemaligen Kolonialsoldaten schritt, der auch noch anfänglichen Zeugnissen die ihm zur Zeit gegebenen Mord eingestand.

Europas jüngster König.



S. kleine Majestät König Michael beim Umräumen seines Gartens. Rumänien's fünfjähriger Herrscher, der achtjährige König Michael, erfreut sich bei seinem Volk der größten Beliebtheit. Seine irrogende Weltbild wird allgemein als Symbol für das Schweden des ganzen Landes betrachtet.

Gegen Röte der Hände

matte Creme wundervoll kühlend wirkt bei Juckreiz der Haut und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft gleicht einem taufriech gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Creme Leodor: Tube 60 Pf., große Tube 1 Mk. — Leodor-Edel-Seife Stück 50 Pf. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Ägyptens schwerste Heuschreckenplage.

75000 Mann kämpfen in Transjordanien Tag und Nacht.

Den ganzen Winter über hat die ägyptische Regierung im Verein mit den Behörden der Nachbarländer Palästina und Transjordanien, eine erbitterte Abwehrschlacht gegen die Heuschrecken, von denen das fruchtbare Nilltal bedroht ist, schlagen müssen. 1000 Zentner der gefährlichen Insekten sind mit Hilfe von Flammenerregermaschinen bereits vernichtet worden. 300 Tonnen von Desinfektionsmitteln wurden eintragsvoll und ins Feuer geworfen — aber die Heuschrecken sind in diesem Jahre fürchterlicher denn je, zahlreicher als je; riesige Schwärme sind von Osten her, von der Sinaihalbinsel, aus Palästina und Transjordanien



Alte Darstellung der Heuschreckenplage, die einst als eine der 10 Plagen beim Auszug der Juden Ägypten heimführte, genau wie jetzt wieder das ganze Nilltal bis zu den Toren Kairo von riesigen Heuschreckenschwärmen verheert wird.

gegen den Suezkanal in Amara, und aus dem Süden vom Sudan her trotz dem Nillal unmittelbare Gefahr von anderen riesigen Schwärmen, die bereits Abessinien aufzuziehen vernichtet haben.

Es ist bisher nicht gelungen — auch trotz des Einfluges von 18 Flammenerregermaschinen — der Heuschrecken Herr zu werden. Außerordentliche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um der großen Gefahr für das fruchtbare Nilltal vorzubeugen. Die ägyptische Regierung hat sich genötigt gesehen, die Grenze wieder einzuführen, ein eingehendes Verbot ist bereits erlassen. Auch Emir Abdulla von Transjordanien hat ein ganzes Arbeiterkorps, 75000 Mann, auf die Weite geschickt, die Tag und Nacht arbeiten, um die einseitigen Heuschrecken zurückzuwerfen und zu vernichten, die dort herab vom Sudan her den Suezkanal bedrohen vernichtet haben. Die Grenze ist ein

System der Zwangsarbeit. Sie war noch vor vierzig Jahren in Ägypten gebräuchlich, um die Nillregulierungen und Wasserbauarbeiten im Nilltal auszuführen. Unter der Kontrolle der nun unter Führung der kaiserlichen türkischen Nillkommission, der früheren gesonderten Arabische, erzwungen werden konnte, sind mitunter 60000 Zwangsarbeiter gezwungen zum Frondienst gekehrt worden, ohne daß ihnen auch nur ein Pennia, noch ein einziger Dinar Brot als Lohn für ihre Arbeit gezahlt wurde.

Hauptfachlich mit diesem System entschuldigungslos Zwangsarbeit hat bekanntlich der Ägyptische Kaiser von Ägypten den Zentralen erlassen lassen; es ist dann erst unter europäischer Druck durch Lord Cromer, den damaligen britischen Konsulenten in Kairo, abgelehnt worden. Doch durch ein Gesetz von 1901 behielt sich die ägyptische Regierung die Möglichkeit der Zwangsarbeit über die Aufhebung der Zwangsarbeit, das Recht vor, die Zwangsarbeit zu befehlen würde, wieder anzuwenden. Fast vierzig Jahre lang brachte Ägypten von dieser Ermächtigung keinen Ge-

brauch zu machen — man erweist nur unvorsichtiger die Notwendigkeit der diesjährigen Heuschreckenplage, wenn sich die Regierung des Königs Ismail im Angesicht der herangehenden Gefahr zur Beseitigung der Heuschrecken-Bronnen heranzusetzt.

Mit Feuerbränden und Knüppeln und allen möglichen Vernichtungsinstrumenten muß das Meer der Zwangsarbeiter die Front der Flammenerregermaschinen ausfüllen, da die Heuschrecken nicht eben leicht zu vernichten sind, den Durchbruch der gefährlichen Insekten zu verhindern. Die Flammenerregermaschinen selbst bestehen jede aus vier Flammenerregermaschinen auf sechsradigen Motoren; außerdem besitzt jede besondere Verteilung des um den Bewegungen des Heuschreckenschwarzes größere Freiheit auch in den Wäldern, geeignet zu geben, als Kamelfarmanen ausgerüstet sind. Hauptstützen der Heuschrecken befinden sich

im Nillgebiet und auf der Sinaihalbinsel. Es wird nun alles darauf ankommen, die Schwärme der gefährlichen Heuschrecken, die von oben her vorrücken, am Westufer des Suezkanal zu hindern. Nach letzten Berichten sind diese Schwärme der hungrigen roten Heuschrecken fast 15 Kilometer lang. Wenn sie sich in die Zeit erheben, so verdrängt sich der Himmel; eine Wolke aus Schwärmen und der Vernichtung! Nur getrieben von dem einen Instinkt nach Nahrung. Wo sich ein Schwarm auf die Eisenbahnhinrichtungen niederläßt, ist es oftmals so dicht und dick, daß der Zug nicht hindurch kam ohne in die Gefahr des Entgleisens zu laufen. Wo sie ein gutes Feld entdecken, da lassen sie sich nieder, leicht und elegant wie ein Gewölk von Fliegen.

Wenige Minuten später ist das Feld rauh gefahren. Es gibt keine gefährlicheren Geschöpfe auf Erden, als die großen roten Heuschrecken. Es kommen aus Mosul, aus dem Gebieten am Euphrat und Tigris, sie bedrohen alles Kulturland in Palästina, im Irak, Transjordanien und sogar Unterägypten am Nilltal; aber sie kommen auch aus dem Gebieten des oberen Nil und bedrohen Ägypten, den Sudan und Oberägypten. Als erste Kostenanwendung für die Verteilungsmaßnahmen hat die ägyptische Regierung noch außer der Hilfe der sonstigen regelmäßigen Erwerbungsarbeiten, die in Ägypten auf dem Gebiet der öffentlichen Arbeiten zu machen, die kann ganz schmachhaft subvertiert werden, und von demselben wird behauptet, daß in vielen Luxus-Restaurants weit weniger appetitliche Delikatessen dargebracht werden, als es die rote Heuschrecke sein konnte.

Dr. Otto Kern.

Der Riesenmagnet von Miami.

Das bekannte Seebad Miami hat sich einen Schildbürgerrechtlich moderner Art geföhrt, der in ganz Amerika unebener Beifall hervorgerufen hat. Miami wird mit Vorliebe von amerikanischen Milliardären und anderen sehr reichen Leuten besucht, von denen eine ganze Anzahl prächtige Sandbäder an diesem Atlantik-Strand überaus prächtige Plätze besitzt. Um nun diese reichen Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, legt die Stadtverwaltung großen Wert darauf, daß auch die prächtigen Automobilstrassen leicht lauter und frei von Schmutz und Schmutz sind und welche einen der Reizen der Automobile geföhrt werden.

So kam man denn auf den genialen Gedanken, einen Riesenmagnet anzuföhren, welcher

durch die Straßen der Stadt fahren und alle verrosteten Nägel und andere Eisenstücke anziehen sollte. Nach kurzer Zeit war auch dieser Magnet geföhrt, so daß die ersten Straßen mit ihm unternommen werden konnten. Er funktionierte geradezu großartig. Denn nicht nur Nägel und Eisenstücke von der Straße flogen ihm zu, sondern auch die eiserne Deckel

der Kanalisation, sowie die Eisen- und Stahlstücke, welche die Arbeiter vor ihren Bänken zur Schau geföhrt hatten. Nach diesem überaus glücklichen Erfolge trat eine lange Pause in der Tätigkeit dieses fahrenden Magnetberges ein, der gänzlich umgebaut werden muß, damit er nicht mehr einen „hinretenden“ Erfolg erzielen kann.

Polarflieger Byrd von der Südpolfahrt zurückgekehrt.



Byrd (X) bei der Ankunft im Hafen von Dumedin (Neuseeland). Der amerikanische Polarflieger Byrd ist überflogen hat, wurde nach seiner Landung in Dumedin (Neuseeland), wohin er am Bord des Forschungsschiffes „City of New York“ zurückkehrte, förmlich geföhrt.

300 Jahre Journalismus.



Theophrast Renaudot, einer der ersten Journalisten der Welt, gab 1630, also vor 300 Jahren, die erste französische Zeitung, die „Gazette de France“, heraus, an der auch der berühmte Minister,

Cardinal Richelieu mitarbeitete. Im gleichen Jahr begründete er den ersten Freirechtswissenschaftlichen

Froschschentelshmaus in Ungarn.

In einem ungarischen Städtchen wird im katholischen Kasino jedes Jahr ein Froschschentelshmaus veranstaltet. Die Fische des Flusses Körös liefern große Mengen Fische. Die Köche schlagen die Fische mit den Köpfen auf die Tischplatte, daß sie betäubt werden und trennen dann die Schenkel ab, die sie enthäuten und in Mehl und Fett baden. Dieses Gericht schmeckt so prächtig, daß in kurzer Zeit wahre Unmengen von Froschschenteln verzehrt werden.

Das nährliche Haar.

Ein junger Rusländer war unlängst bei einer Reue in der Familie an einem See eingeladen. Es wurde getanzt. Eine Jazzkapelle spielte auf, sehr gut, nur der Flügel gab so eigenartige Töne von sich. Als dann mit der Musik aufgehört wurde, entsetzte das Haarlein auf ganz andere Gedanken. Die Augen der Froschschentelshmaus ließen sich nicht erlösen. Aus seinem geöffneten geräumigen Mund erschienen flache Campagner, Waffeln, französische Weine und anderes mehr. Dem erlauchten Gäste wurde anvertraut, daß das Haarlein der gewöhnliche Menschlein in dem Reueker Familien sei. Anzüglich dieser Tatsache kann man jedenfalls nicht behaupten, daß die Amerikaner unmisslich seien.

Ja, daß ist der wahre Edelrost! Und wenn der einmal die allzu bunte Materie des beseitigen Haarbogens in Wasser gemischt und vermischt haben wird, — eine Nachtstunde mühen darüber verachten, — dann wird auch wieder, die zweierhöchste Hoffnung lassen wir nicht fahren, das können, was ich damals weiter schrieb:

„Von Balken frei und Podden sein Baum den Himmel weilt, und ihrem Haß der Polen die Kaiserkrone gleicht.“

Reden Frauen weniger als Männer?

Die Chateaufreudigen Dramenfiguren als Kronen. Die Männerwelt ist von der Geschwindigkeit der Frauen fast ausnahmslos überzogen. Neben die Frauen wirklich stark als die Vertreter des „Iogannanten“ fähigen Geschlechtes? Ein amerikanischer Journalist hat diese Frage eingehend untersucht und ist verneinend zu dieser Lebensfrage. Er hat durch das Studium der Chateaufreudigen Dramenfiguren bekommen. Er hat nachgeprüft, daß „Dante“ mit 1500 Reden an erster „Rede“ Stelle steht, es folgen „Richard I.“ mit 1100, „Jago“ mit 917 und „Chalco“ mit 888 Reden. Die geschätzteste Frau Chateaufreudigen „Kleopatra“, hat es nur auf 600 Reden gebracht. Da sage noch einer, solart daraus her amerikanische Journalist, daß die Frauen geschwätzig wären. — Das Ergebnis dieser Untersuchung ist zwar recht interessant, aber literarische Figuren ändern an der Tatsache nichts. Und hieneben haben eben die Frauen das „Längle“ Wort.

Basina.

Nachdenkliche Betrachtungen eines alten

Wir Deutsche haben eine Lebensart, die bezeichnend für uns ist: „Das ist nicht weit her“, oder „mit dem ist es nicht weit her“. Ja, der Propheet gibt nichts in seinem Vaterlande, und es muß etwas weit her sein, wenn es in Zeugnisland gelten soll: Auslandsware, fremde Menschen, Fremdworte. Im Weltkrieg ein kleiner Anlaß zur Beförderung, der nicht lange anhält: das französische „Mieu“ verwandelt, aus „Café Piccadilly“ wurde „Café Vaterland“ und „Mehlschokolade“ aber jetzt ist das Fremde wieder Krampf.

Warum legen wir „Basina“, wo wir doch das schöne deutsche Wort „Edelrost“ haben! Dabei läßt sich so viel mehr denken, als bei dem Fremdwort, aber das gerade ist der meiste Grund annehmen. Ist „Edelrost“ nicht ein Wort für Polen, der dem und über dem sie hundelang träumen und Gebanken hinwandern können? Man braucht nicht nur an die Basina der Bronzen zu denken, es gibt „Edelrost“ auch bei anderen Bild- und Bauwerken, bei Gemälden und Möbeln, Pflanzen und — Menschen.

Meine Mutter hatte einen alten, schon geglaubten Vetter, der war mit rottem Samt bezogen, aber der Samt war arg verfilzt, und eines Tages sagte Mutter: „Weil, mit dem Stuhl, das geht nicht mehr, den muß ich neu beziehen lassen.“ Mein Bruder jedoch, der Vater, rief ganz entsetzt: „Aber Vetterchen, du wirst doch den Stuhl nicht neu beziehen lassen, der hat ja so wunderbar Polster!“ Und der Stuhl blieb, wie er war, und er war trotz des alten verfilzten Samtes, aber vielmehr gerade deswegen prächtig. Wie schön aber war es erst, wenn zu Weihnachten im großen dreieckigen Saal, wo die großen Bilder des alten Nilltalens hingen, Winter auf dem Vetterchen lag mit ihren kalten Füßen und dem dem alten verfilzten Samt, das sie schon als Dreiecksbäume bekommen hatte, und wir Kinder alle um sie verammelten: sechs Stühle — aber bloß

vier Stühle und später Hebenunswanzig Entschlinder. Das ist nicht selbst Edelrost angelegt, der mein Vater von Paris aus angeht, 1871, dessen 100. Geburtstag in diesem Jahre gefeiert wird, seine „Traumereien an französischen Kammer“ genötigt hat, sie, von der er schrieb:

„Stehst Bälchen gleich am Halte sich die ins Angesicht, wir laßt doch deine alte Schönheit im vollen Licht.“

Oder: „Nicht auf die Trauben nachts ein Frost, bringt Ranzeln ihnen er und Wohl, doch wird er immer sie verlesen, es werden früher nur die Weizen.“

So ist es mit dem Frauen auch; freud ihnen gleich der kühlte Sonne des Alters an die braunen Waden die Silberfäden Winterfäden: er läßt sie, wie der Frost den Wein. Das weiß ich von der Basina, die sich mit diesem Bild bezieht, die Stuhl umweht von weißem Haar, — bei Gott im Himmel, das ist wahr! — ward immer früher nur die Sitze.

Edelrost bei Trauben und edlen Frauen! Freilich nur Edelrost bei Edelrost. An bei einem Edelrost, der sich hier befindet, so sage mir ein Radmann — nur ein höchstschwarzer, rauher Ueberzug, kein Edelrost. Aber meine alte Meeridampfer mit dem großen geschützten Wederboot, die noch vom Großvater kommt, vielleicht aus der Zeit, wo er noch in Dorat Professor war, die hat wunderbaren Edelrost angelegt.

Und nun gar die alten Häuser: die Schloßer und Burgen nicht nur, nein, auch die Bauernhäuser mit den moosbedeckten Dächern, Strohdach und Schilddächern, was leben sie herrlichen Edelrost an. Wundermal sollte man es sich überlegen, die man in einem einweilt. Wie föhlich hat Hebel vor fast hundert Jahren das geschrieben in seinem Gedicht: „Das alte Haus“, er weiß dabei noch auf etwas hin, was

häufig zum wahren Edelrost gehört, wenn er das alte Haus, das eingestrichen werden soll, sprechen läßt:

„Ruin tag' ich, weh ein Preis, empor, und was ich auch an Schmutz verlor, gewann ich's nicht an Würde.“

Ja, es ist etwas Selbstes und Eigenes mit solchem Edelrost, und man kann, — wenn man sich ernst hincinverleitet, — wohl den italienischen Meister Alce Dostena verstehen, der sich so in den alten Werke verliert und in sich Eigenart hineingebaut hat, daß er ein Nach-Empfinden von genteler Größe wurde. Freilich ein Haus von Dekaden unweitert diese geschworenen verwitterten Bildwerke, weil es eben föhlich Edelrost ist. Immerhin: wenn so föhliches geföhrt wird, daß die größten Kunstkenner sich alte Meisterwerke ersten Ranges vorzählen liehen, dann muß die Kritik schweigen, denn Dostena soll Werke von höchstem Adel, bei denen man ganz verzigt, daß hier sogar der Edelrost — Ruin ist!

In einem anderen Werk italienischer Renaissance föhren meine Gedanken, zurück in das Jahr vor dem Beltrage, als in Polen — wir wollen nicht verachten, daß diese zuerst weltliche Stadt schon 1233 das Meeresbürger Recht erhielt, eine der vielen Ausstrahlungen deutscher Kultur, — als 1915 in Polen das unvorwiegend göttliche, 1952 in berlinischem italienischem Renaissancestil umgebauten Rathaus weltliche Stadt schon 1233 das Meeresbürger Recht erhielt. Damals schrieb ich im „Polener Tageblatt“ ein Gedächtnisgedicht, in dem es heißt:

Das Rathaus neu erstanden, es prunkt in Schwarz und Gold, ungeliebt dem all-Bekanntem, vernichtet, frant und hold. Wohl hört man manch Bebenken ob solcher Materie, doch soll's uns heut nicht fränken, doch allzu laut es ist, ungeliebt dem all-Bekanntem, wenn man's nicht noch sehen, wenn man's nicht noch sehen, Sonnstein und Windeswehen und Regen malt noch dran.“

Aus der Heimath Liebe auf Umwegen.

Bitterfeld. In der Heuboden Strasse... die Daghinne eines dreifüssigen Grundstücks... ein Mann wurde von den Hausbewohnern... der Polizei angeführt.

Das Verkaufsangebot des Herzogs.

Desau. Wie wir bereits mittheilten, hat das Herzogliche Haus dem Anhaltischen Staate... ein Areal von 10000 Morgen in der Dranienbaumer Gegend... ein Areal von 18000 Morgen Waldbesitz.

Es ist seit längerer Zeit kein Geheimnis mehr, dass das Herzogliche Haus sich in einer finanziell nicht sehr glänzenden Lage befindet... die Angelegenheit der Angehörigen der Staatsverwaltung übergeben.

23 pfündiger Karpfen.

Rößen. Beim Fischen im Bülfersee... ein Karpfen von 23 Pfund... der größte Fischmann der Gegend.

Ein Seil über die Straße gespannt.

Müßeländ. Einen bösen Streich leisteten sich am Samstagmorgen ein Müßeländ. Sie spannten nämlich ein Seil über die Straße... die Polizei wurde zur Hilfe gerufen.

Ein Gänserich rettet ein Kind.

Morungen. Auf dem Gänserich in Morungen... ein Gänserich rettete ein Kind... die Eltern sind sehr dankbar.

Der werfe den ersten Stein.

Roman von Grete Grombacher. Copyright 1930 by Prometheus-Verlag... Ein stand auf, und ihr Blick glitt über die Umzüge der Großkreuze...

Kindes vollgeogen und hätten es in die Tiefe... der Gänserich aber, der die Daghinne... das Kind, das schon drei Meter vom Ufer abgetrieben war.

Abstruz im Schornsteinruher.

Kretzen. Beim Weichen eines Schornsteinruher... ein Mann wurde von den Hausbewohnern... der Polizei angeführt.

Die Zeit der Passionsspiele.



In Bieschaden-Franckenstein finden an den letzten Sonntagen vor Ostern ebenfalls eindrucksvolle und viel beachtete Passionsspiele statt.

Christus durch ihre große Rathlosigkeit auf... der Arbeiter Otto Riedel war mit seiner Frau...

Ein Wilderer wird vom Jagdpächter erschossen.

Rosten. Ein Küstiger Insamtenhof... ein Wilderer wurde erschossen... die Polizei wurde informiert.

Todessturz bei einer Schlägerei. Das Geschehen. Nachts wurde der Arbeiter Otto Riedel in Bad Salzungen... er wurde von einem anderen Mann erschlagen.

Veruntreuungen bei der Kranenfasse.

Es fehlt Gold aus dem jahresweise... die Veruntreuung bei der Kranenfasse... die Polizei wurde informiert.

Jagd auf Autobanden.

Kassel. Die Landespolizei verfolgt eine... die Jagd auf Autobanden... die Polizei wurde informiert.

Kommunistische Ausschreitungen.

Schiffe gegen die Polizei. Magdeburg. Bei einem Demonstration... die Ausschreitungen... die Polizei wurde informiert.

Nach den Ausschreitungen der Kommunisten... die Ausschreitungen... die Polizei wurde informiert.

Das ideale Laxin Abführ-Konfekt

dem Haus, immer mit dem heißen Suchen... die Geschichte des Kindes... die Eltern sind sehr dankbar.

nen gelernt und sind gleich gute Freunde... die Geschichte des Kindes... die Eltern sind sehr dankbar.

Familien-Nachrichten

Im Begriff seine Gesellenprüfung abzulegen, nach beendeter 4jähriger Lehrzeit, wurde unser

Kurt Heinze

im jugendlichen Alter hingerufen. Er war uns stets ein treuer und gewissenhafter Lehrling und werden wir sein Andenken in Ehren halten.

L. Andrae
Bau- und Kunstschlosserei
Halle a. d. S., den 14. April 1930
Dachritzstraße 10

Geberden:

Halle. Kurt Heinze, 18 J. (Weerb. 16. 4., 14 Uhr). — Paul Stotia, 8 Jahre. — Frau Ww. Anna Glanz geb. Hentel, 63 J. — Frau Louise Meyer geb. Schlemmer, 56 J. (Weerb. 17. 4., 15 Uhr).

Verenburg. Rentier Ernst Hartmann, 83 J. (Weerb. 17. 4., 15 Uhr). — Frau Karoline Haber geb. Hinlau, 76 J.

Dobersdorf. Frau Martha Reinhardt geb. Eisele.
Friedrich Eugen Lamprecht, 31 J. Ellenberg. Friedr. Griebler, Buchwertbesteller, 68 J.
Erdeborn. Hermann Schiffmann, 28 J. (Weerb. 17. 4., 15.30 Uhr).

Freysburg. Frau Beatrice Scheibe geb. Jentzsch, 62 J. (Weerb. 16. 4., 12 Uhr).

Göhlitzsch. Fritz Lehmann, 37 J. Großbrenner. Frau Emilie Regel geb. Schöng, 73 J.

Großpolen. August Fritschmann, 74 Jahre. (Weerb. 17. 4., 15 Uhr).

Kölln. Karl Heinenhauer, Neugierigkeitsfestsch. i. R. 76 Jahre. Bab Köfen. Frau Luise Schäfer geb. Hüniger, 54 J. (Weerb. 17. 4., 13 Uhr).

Merzbach. Fritz Lehmann, 37 J. Wercheburg. Frau Anna Fritzsche geb. Krüger. (Weerb. 16. 4., 15 Uhr).

Rannenburg. Billy Zimmermann, 35 Jahre.
Reifechen. Frau Katara Schieber, geb. Mahe, 40 Jahre.
Lützen. Sandvitt Karl Eise, 60 Jahre.
Wedel. Maurer Gustav Schäfer. (Weerb. 16. 4., 14 Uhr).
Schafleben. Frau Hilba Stein geb. Schneider, 28 Jahre.

Infolge des **nieartigen Silberkurses** ist **letz** eine besonders **günstige Gelegenheit** zum Einkauf von **Bestecken** und ganzen **Ausstattungen** **Juweller Tittel**

Schmerstraße 12
Altbeiwährtes Besteckhaus.
Gold. Medaillen 1921 und 1922.

Hochzeits-, Paars-Geschenke
in Gold und Silber in 17 Auswahl zu billigen Preisen empfohlen.

Rich. Voss
Leipziger Straße 1
Kathaus
Langengung
Elektr. Betrieb
für Vergolden und Versilbern

Elegant arbeitende **Schneideerin**
Judith A. Rumbach.
Off. unt. 3 8227 an die Exp. d. Ztg.

Wasserarbeiten
führt sauber und bill. aus. Off. unt. 3 7923 an die Exp. d. Ztg.

Junge, feine, Frau nimmt noch **Bäbchen** an. Off. unter 3 4919 an die Exp. d. S.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen für unsere Tochter Gertrud danken herzlich

Karl Grahl und Frau

Kirschcheldungen, Palmarum 1930.

Für die vielen Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes sagen wir hierdurch unseren besten Dank.

Oste bei Friedeburg a. S.

Fritz Birmann u. Frau

Zeitgemäße Augengläser
gut und preiswert bei

Richard Flemming
staatlich geprüfter Optiker
Brüderstraße 16 am Markt

Jede Hausfrau lobt Prinzess-Kaffee

weil er sehr ergiebig ist. In Lebensmittelgeschäften zu haben. Dieser Bohnenkaffee wird nur in Originalrüten verkauft.

Geberden:

Gersfeld. Arthur Barthier und Frau Emmi eine Tochter.

Verstorbene:

Halle. Helene Bauer und Dr. Bruno Hummer.
St. Magien. Hanni Ulrich und Werner Thielmann.
Kocherfeld. Eise Barthel und Fritz Wabet.
Rannenburg. Margarete Weise und Kurt Siebert, Lehrer.

Verstorbene:

Deffau. Buchhändler Dr. Bruno Heine und Frau Ingeborg geb. Wittig.
Mühleln. Johann Bunderlich und Frau Elisabeth geb. Zwieler.

Familien-Drucksachen
fertig schnell und sauber aus **Otto Händel Druckerel.**

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen **Jungen** zeigen in dankbarer Freude an

Ingenieur **Hermann Heinze u. Frau Johanna**

Halle (Saale), den 15. April 1930.
Angerweg 17.

Dalbare, gute **Schuhfentel** empfiehlt **H. Schnee Nachf.**
Große Steinstraße 54

Damen- und Kinderkleider werden angefertigt.
Goertig, Halle a. S., Erdmüher Str. 108, Vorderhaus 1.

TRAUER-KLEIDUNG HÜTE SCHLEIER KLEIDERSTOFFE FLORE u. HANDSCHUHE MASSANFERTIGUNG IN 24 STUNDEN SEHR PREISWERT

A. HUTH & CO
HALLE % GROSSE STEINSTR. 84/87-MARKT 21



Die Mitteldutsche Zeitung, Erfurt
bürgt durch **Hohe Auflage** (104 Tageszeitungen ihres Verbreitungsgebietes an Auflage weit überfüllt)

Werte Verbreitung
Außer Post, Auto u. Boten durch 543 eigene Agenturen

den Wohlstand
ihrer Leser aus Handel, Landwirtschaft und Industrie

für guten Anzeigenerfolg!

RUMBO ÜBER ALLES

das selbsttätige Waschmittel — Unentbehrlich für jede Wäsche

Rumbo-Seifen-Werke Dresden-Freital
Hersteller der beliebten Rumbo-Seife



Damentaschen
in Leder — Gröste Auswahl
billigt bei **Hugo Krasemann**
nur Schmerstraße 19
Koffer- und Lederwarenhaus.

Für die **Feiertage** empfehle

Lobruer Bachforellen
Schleie, Aal, Karpfen, Hecht, edlen Rheinlachs, Elbsander und Flöß ander, Ostende Steinbutt, Seezunge, Rotzunge, Itzländer Angelschellisch, Kabeljau und Scheiflach u. Kopf

Probieren Sie meine Fischfilets

Friedrich Krahmer
Größtes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen
Fischplan 3, Tel. 2210, 2348
Bestellungen für Karfreitag und die Osterfeiertage bitte mögl. rechtzeitig aufzugeben.




Sieh da — sieh da!

Da kommt er ja, der Osterbote aller Zeiten.
Damit das Gute, das er bringt, auch köstlich österlich gelingt, müßt Ihr's mit »Rama« zubereiten.

FRÖHLICHE OSTERN!

MARGARINE

Rama im Blauband
doppelt so gut

1 Pfd 50 Pfg
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Stadt-Theater Halle

Heute Dienstag
20.00-23.00
Die Rote Rose
Stambul
Operette
von Leo Fall
Mittwoch
20.00-22.00 Uhr
Oberst Oberst
Oper v. S. S. 20. p.
Mittwoch
Abendung der
i. Stamm-Stein
erbeten.

Walhalla

Heute letzter Tag!
Die
gr. Mäuschen-Schau
Horace Goldin
Mälzer
Salerno
usw.
Oew. Preise ab 70 Pf.

MODERNE THEATER

Mittwoch und
Sonntag
4-Uhr-Tee
mit dem
Osterfest-
Spielplan
Tägl. abds. 20 Uhr
Karolietta
geschlossen!
Kartenverkauf für
die Feiertage
hat begonnen.

Auswärtige Theater

Neues Theater
in Leipzig.
Mittwoch, 16. April,
19:30-21:45 Uhr:
Der Gesandtenmann.
Mittwoch, 16. April,
20-23 Uhr:
Sera und Zämon.
Neues Operetten-
Theater in Leipzig.
Mittwoch, 16. April,
20 Uhr:
Der Weisheitsfuchs.
Friedrich-Theater in
Dresden.
Mittwoch, 16. April,
8:15 Uhr:
Wesend i. Paradies.
Stadt-Theater in
Leipzig.
Mittwoch, 16. April,
20-21:45 Uhr:
Königliche Hofoper.
Stadt-Theater in
Magdeburg.
Mittwoch, 16. April,
20 Uhr:
Stivane Bocconegni.

Amalthea
Morgen,
Mittw. 4 Uhr
Konzert
Tanz-Tee
Eintritt frei!
Donnerstagver-
anstaltung fällt aus.

Staubfänger
„Electro-Fix“
höchste Saugkraft
68.-Mark
G. Wrofe, Halle,
W. Sandberg 8,
Leipzig, gestiftet.

Einige Anzeichen für
prima, patentierte
reine hauswirtschaftliche
Wurthwaren
aus d. Manufaktur
Gebr. Off. bitte um
R. 40906 an die Exp.
S. 316.

Friseur
auch noch haarschön-
schnitt für Herren- und
Kleinkinder. Off. um
R. 4120 an die Exp.
S. 316.

Ausgabebücher
für Schulen
in verschied. Formaten.
G. Wrofe, Halle,
W. Sandberg 8.

Walhalla

Morgen Mittwoch, 20 Uhr
Premiere
des erfolgreichsten Operen-
schlagers der letzten Jahre:
Das süße Geheimnis!
U. a. der gelebte Filmstar:
Musik von Kurt Zorlig.
Komponist persönlich anwesend!
Große Starbesetzung!
Lothar Loring.

Café Freischütz

Im Blütenmeer des Frühjahrs 1930!
Von dieser Blütenpracht muß sich ein
jeder überzeugt haben. Hiergen laßt
freundlich ein H. Hartung.

Goldene Spitze
Diesen **Preis-Skaten**
(Schinken, Wurst, Fleisch usw.)

Kurhaus Bad Wittkind
Am Mittwoch, dem 16. April 1930,
nachmittags 4 Uhr

Konzert
des
Halle'schen Synchron-Orchesters
Leitung
Kapellmeister Benno Platz.

**Gallenstein-
Magenkranke**

die bis jetzt erfolglos behandelt wurden
wenden sich kostenlos an
**Naturheilanstalt
Henry Kunz,**
Schneersstraße 5.

Flechten
gibt es nicht mehr
bei Gebrauch von „Perla-Salbe“
Packung 3.50 Mk. Bei Nichterfolg
Geld zur. Zu beziehen durch Apoth.
Versand durch Apotheke. Machen
Sie sol. einen Versuch, auch Sie
werden geheilt.
„Brema“ G. m. b. H., Stuttgart.

**Jetzt spielen wir einen unserer ganz
großen Trümpe aus!**
Nachdem wir durch „Die fidele Herrenpartie“ ganz Halle in
einen wahren Lachanmel versetzten, veranstalten wir am Donnerstag
den amüsantesten Ball der Saison
Der
Witwenball
(Für die reifere Jugend)
Man rechnet mit 20 000 Besuchern!
So hat Halle noch nie gelacht!
So hat sich Halle noch nie amüsiert!

Morgiger Imerat beachten

Rundfunk am Mittwoch

Leipzig
Bellenlänge 229 Meter.
10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetter-
dienst und Verkehrsdienst. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des
Tagesprogramms. 10.50 Uhr: Dienst der Sendung.
11.00 Uhr: „Was müssen wir bei der Aus-
wahl unserer Kochgerichte beachten?“ 11 Uhr:
Wirtschaftsnachrichten anlässlich des Programms der
Wirtschaftlichen Rundfunkgesellschaft. 11.45 Uhr:
Wetterdienst und Wasserstandsberichterstattung. 12 Uhr:
Wort-Stunde. (Schalplatten). 12.05 Uhr: Konner
Zeitigkeiten. 13 Uhr: Brief- und Hörerfragen.
Wettervorhersage. Anschließend: Deutsche und eng-
lische Gesangsquartette. (Schalplatten). 14.30 Uhr:
Zugfahrplan. „Zukunft“. Ein Hörerbeitrag von
Hilfke Hein. Sprecher: Hans Freyberg. 15.40 Uhr:
Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Willi Köpcke, Dres-
den. „Arbeiten am Vieremot bis zum
Sommer.“ 16.30-17.40 Uhr: Nachmittagskonzert. Das
Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Wilhelm
Stettin. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr:
Wetterdienstbericht des Sonderabteilungsleiters
18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungs- 18.30
Uhr: Signora S. Barini. Ernst Sauerfeld, Leipzig.
Ständischer Unterricht. 18.55 Uhr: Arbeitsnachrichte.
19 Uhr: Dipl.-Bauingenieur Hans Schmidt,
Dresden. „Dauerfeinigkeiten, ihre Lage im Stabplan
und Finanzierung.“ 19.30 Uhr: Chorchorus; aus-
geführt von der Kapellmeisterei der Hof- und Hofkapel-
le. Dresden. Leitung und Begleitung: Joseph
Wagner. Scherzhafter Abend. 20 Uhr: Aus neuer
schönländischer Dichtung. Zusammengelesen von Dr. Arno
Schäfer. Sprecher: Hans Freyberg. 20.30 Uhr:
Schwebische Kultur. Das Leipziger Gewerkschafts-
Orchester. Dirigent: Alfred Ebenfeld. 21.15 Uhr: Übertragung
von der Rundfunk M.-G., Berlin: Analytische Hör-
spielchen von Friedrich Schlegel. 22.15 Uhr: Zeit-
ungs- Wettervorhersage, Verkehrsdienst und Sport-
funk. Anschließend bis 24 Uhr: Militärmusik der
Kapelle des III. Bataillons II. (Sächs.) Infanterie-Reg.
Leitung: Obermusikführer Ferdinand Bier.

**Kaffee
von
Ernst Ochse**
Seit Jahrzehnten bevorzugte Marke

Bergschenke
Perle des Saaletales
Jedes Mittwoch
nachmittags
Konzert
Eintritt frei!

Menzel's
vormals Schütz & Birner
Bier- und
Weinstuben
Sophienstr. 1
Nähe Stadttheater
Dozent Musik

Ausgabebücher
die und sind ab-
gekauft. Off. um
R. 4087 an die Exp.
S. 316.

H. Mannhardt
Halle'sches Fenster-, Gebäude-
und Parkett-Reinigungs-Institut
„CONCORDIA“, Lessingstr. 11
Fernsprecher 24402
Das Institut über-
nimmt das Reinigen
von Fenstern auch
in Privatwohnungen.
Komplette Lein-
wand- und fahrbare
mechanische Lein-
wand zu 27 in Steig-
höhe werden leib-
weise billiger ab-
gegeben.

Befinder - Vorwärtsstrebende
3000 Mark Belohnung
Näheres kostenlos durch
F. Erdmann & Co., Berlin S.W. 11.

Antidote Bekanntmachungen.
Beziehung der Hofkapelle und Ge-
bietung einer Hornmusikvereinskapelle
für das Fest am H. Heinrich, 19. 22. 23. 24.
März.
Angebot des zum Gründungsmitglied
am 23. April 1930, 10 Uhr, in der halle'schen
Festhalle, Leipzig, 1. Hof-
kapelle, Nummer 333, abzugeben. Bedingungen
unterliegen ebenfalls demotisch erdicht.
Schlichtungsstelle 3. Hofkapelle.
Halle, den 14. April 1930.
Antidote Hofkapelleleitung.

**Der nächste
Pferdemarkt**
findet am Donnerstag, dem 17. April,
auf dem Marktplatz statt.
Mittwoch 6-9 Uhr.

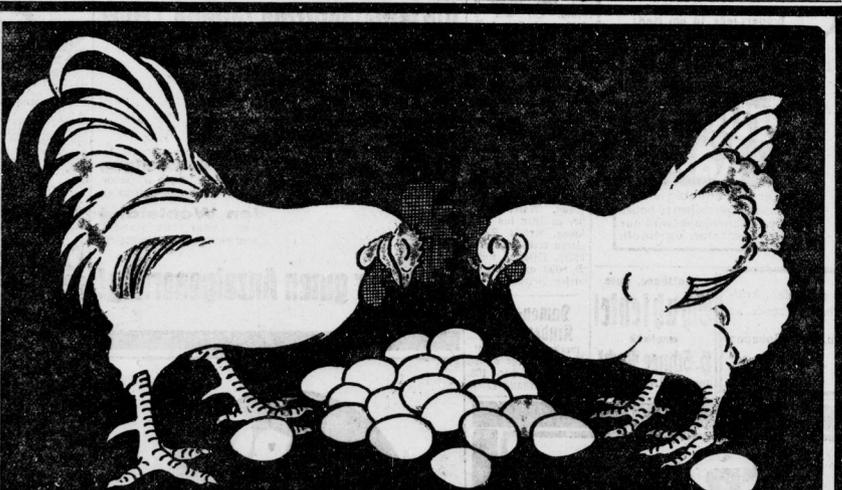
Wittwoch, den 16. April, vorm. 9 Uhr,
verleihe ich in Hammer bei Eddehn in
Halle Geld aus öffentl. Versteigerung, 64. 64. 64.
1 Schmelzstein, 1 Stein, 1 Brauereibrot,
1 24, 1 kleine Silber- und Weinbrand a.
4 Schmelzstein.
Wittwoch, den 16. April, vorm. 9 Uhr,
verleihe ich in Halle, Versteigerung 15,
öffentlich meistbietend gegen bar:
2 Diplomatenerlösbücher, 1 Brief, 1 De-
den, 21 gültiger Scheine, 94 Rollen
Druckpapier, 2 Scheine, 10 getrag. Wä-
stentücher, 10 Paar getragene Schuhe,
3 neue Bett-, 1 Regulator, 25 schwere Stufen-
fenster mit Eisen, 10 Kaffeebohnen, 10 Pfei-
fer, 1 Kringelmaschine, 1 Wasser-
maschine, 2 Maschinenmaschinen, 1 Ge-
weisschneidemaschine, 1 Fruchtpresse, 4 Dtd.
Wappenstein, 1 Rollschere, 1 Papier-
presse, 40 Scheine, 1 Schmelzstein,
2 Gutsversteigerungs- u. a. u.
Sammlung, Gerüstschloßgänger.

Wittwoch, den 16. April, vorm. 10 Uhr,
verleihe ich in Halle, Versteigerung 15,
öffentlich meistbietend gegen bar:
2 Diplomatenerlösbücher, 1 Brief, 1 De-
den, 21 gültiger Scheine, 94 Rollen
Druckpapier, 2 Scheine, 10 getrag. Wä-
stentücher, 10 Paar getragene Schuhe,
3 neue Bett-, 1 Regulator, 25 schwere Stufen-
fenster mit Eisen, 10 Kaffeebohnen, 10 Pfei-
fer, 1 Kringelmaschine, 1 Wasser-
maschine, 2 Maschinenmaschinen, 1 Ge-
weisschneidemaschine, 1 Fruchtpresse, 4 Dtd.
Wappenstein, 1 Rollschere, 1 Papier-
presse, 40 Scheine, 1 Schmelzstein,
2 Gutsversteigerungs- u. a. u.
Sammlung, Gerüstschloßgänger.

Wittwoch, den 16. April, vorm. 10 Uhr,
verleihe ich in Halle, Versteigerung 15,
öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Partie Zigarren, Angusskaffe, 15 Pf.
Hafen, Pfeffer, 1 Warenkarton und 2
Häber.
Wittwoch, den 16. April, vorm. 10 Uhr,
verleihe ich in Halle, Versteigerung 15,
öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Rollen Zinkblech, 1 Chalklangene,
1 Rollen Zinkblech, 1 Rollen Silber, 1
Schneidemaschine, 1 Spiegel, 1 Rollen
Serrurierwerk u. Pulver, 1 Silbergeschloß,
1 Motor, 17 Bände Brauhaus Konver-
sationssprache, 1 Schmelzstein, 2 Reider-
schärfe, 1 Draht, 1 Rollen Papier, 1
Rollen Silber ohne Rahmen, 1 Schmelz-
maschine (Koppel Nr. 15 106), 1 Projekt-
ionsapparat, ca. 3 Schmelzplatten,
um 12 Uhr mittags an Ort und Stelle:
1 Apparatmaschine, 2 Drehstühle, 1 Musik-
apparat mit Lautsprecher, 1 Rundfunk-
maschine, 2 Schmelzstein, 1 Versteigerungs-
apparat (Wetter), 2 Warenkarton
u. a. u. Ort der Versteigerung wird in
der Versteigerungsbüchse bekanntgegeben.
Jaeger, Obergerrichtsboßhauer.

Wittwoch, den 16. April, vorm. 10 Uhr,
verleihe ich in Halle, Versteigerung 15,
öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Rollen Zinkblech, 1 Chalklangene,
1 Rollen Zinkblech, 1 Rollen Silber, 1
Schneidemaschine, 1 Spiegel, 1 Rollen
Serrurierwerk u. Pulver, 1 Silbergeschloß,
1 Motor, 17 Bände Brauhaus Konver-
sationssprache, 1 Schmelzstein, 2 Reider-
schärfe, 1 Draht, 1 Rollen Papier, 1
Rollen Silber ohne Rahmen, 1 Schmelz-
maschine (Koppel Nr. 15 106), 1 Projekt-
ionsapparat, ca. 3 Schmelzplatten,
um 12 Uhr mittags an Ort und Stelle:
1 Apparatmaschine, 2 Drehstühle, 1 Musik-
apparat mit Lautsprecher, 1 Rundfunk-
maschine, 2 Schmelzstein, 1 Versteigerungs-
apparat (Wetter), 2 Warenkarton
u. a. u. Ort der Versteigerung wird in
der Versteigerungsbüchse bekanntgegeben.
Jaeger, Obergerrichtsboßhauer.

Wittwoch, den 16. April, vorm. 10 Uhr,
verleihe ich in Halle, Versteigerung 15,
öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Rollen Zinkblech, 1 Chalklangene,
1 Rollen Zinkblech, 1 Rollen Silber, 1
Schneidemaschine, 1 Spiegel, 1 Rollen
Serrurierwerk u. Pulver, 1 Silbergeschloß,
1 Motor, 17 Bände Brauhaus Konver-
sationssprache, 1 Schmelzstein, 2 Reider-
schärfe, 1 Draht, 1 Rollen Papier, 1
Rollen Silber ohne Rahmen, 1 Schmelz-
maschine (Koppel Nr. 15 106), 1 Projekt-
ionsapparat, ca. 3 Schmelzplatten,
um 12 Uhr mittags an Ort und Stelle:
1 Apparatmaschine, 2 Drehstühle, 1 Musik-
apparat mit Lautsprecher, 1 Rundfunk-
maschine, 2 Schmelzstein, 1 Versteigerungs-
apparat (Wetter), 2 Warenkarton
u. a. u. Ort der Versteigerung wird in
der Versteigerungsbüchse bekanntgegeben.
Jaeger, Obergerrichtsboßhauer.



Delikat schmeckende frische Eier
Eier-Farben gratis!
Stück 1 Pf.
F. H. Krause

Reklame? . . .
Selbstverständlich
Und Anzeigen? . . .
Ebenso selbstverständlich
Wie Anzeigen textlich und
kennzeichnend gestaltet und typog-
raphisch ansprechend ab-
gesetzt werden, zeigt unsere
neue Hauszeitschrift
„Der Werbehelfer“
die Sie bitte kostenlos und
unverbindlich von der
Werbe-Abteilung der „Saale-
Zeitung“ anfordern wollen.
Halle, den 14. April 1930.

Deutsche verlieren durch solche Katastrophen täglich Arbeitskräfte und Verdienstmöglichkeit. Wenn Unkenntnis und Fahrlässigkeit im Umgang mit Feuer oder Gift, sowie Mängel an Feuerlöschern oder Feuerhydranten vorkommen, dann stehen sie mehr als 3/4 der Wirtsch.

In den Zeitungen liest man so oft „der Schaden ist durch Versicherung gedeckt“. Diese Mitteilungen erwecken vielfach alle Beweise die Pflicht, daß die Versicherung in alles beachte und daß der Schaden in niemand weiter noch zu tun habe. Diese Ansicht ist irrig.

17 Millimeter Regen. Der Unterpfeil der Schiffe Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 1.06 Meter. Die Seele ist seit gestern um 8 Zentimeter gesunken.

Schiffverehr im Stadt. Hafen Halle-Trotha. (Mitglieder von der Schifff. Dampfbootcompagnie.) Abgehahren sind am 12. April: Kahn 618, Schiffsführer Peters, mit Passagier nach Hamburg; am 13. Elmatoristoff „Matthilde“ mit Elmatoristoff nach Hamburg.

Das Sterben in Halle. Mit dem Tode will niemand etwas zu tun haben und doch ist es niemand verdammt, ihm auf die Dauer aus dem Wege zu gehen, einmal muß sich der Mensch ihm ausliefern.

Nächtlige Schautafelbesprechungen in der Seipziger Straße. In der verlassenen Nacht wurde an mehreren Stellen im Zentrum der Stadt verlegt, die Schautafeln zu erblicken.

Städte-Genesungsstatistik der Provinz Sachsen. Verwaltungsbericht für das Jahr 1928. Der reine Zuwachs an eigenen Verschönerungen hat in dem letzten Jahr die Städte der

Opfern, die sogar um ein beträchtliches das Ableben durch Augenentzündungen, Gerüstschlag und Vergiftung überreifen. Auffallend ist der Tod an Herz-Kreislauferkrankungen in den ersten Lebensjahren, eine ernste Mahnung für alle jungen Mütter.

Bürgermeister-Sorgen in Alt-Halle.

Des Rats „angewöhnliche Arbeit“. Das vielseitige Schwere. Eben in diesen Tagen hat unser Halle endlich wieder einen „Bürgermeister“ erhalten, nachdem der zweifelhafte Eiß im Ratsregiment mehrere Jahre hindurch verwaist gewesen war.

Es war zur Zeit der mit Ministerialer Streng ausübenden Herzhaft des später loyally betrachteten Stadthauptmanns Demnitz Strobar. Der halbe die Bürgerrecht von Halle nachgerade zu entscheidend beeinflusst, daß sie jeder Anordnung des Stadtrates offen überlassen entgegensteht.

Einem besonderen Glanz erhielt jene Bürgermeisterei-Erneuerung in der Provinz vor 400 Jahren abgesehen davon, daß hier — mit dem Bischof von Merseburg und großem Gefolge — gerade in Halle weitende Kurfürst Friedrich von Sachsen „nach alter frommender Gewohnheit“ die „Schoppen von dem Berge selbst persönlich in die Stadt zu weihen“ gewillt war.

Die Provinz Sachsen beschränktes Geschäftsgebiet der Provinz Sachsen. Von diesem Ausgangspunkt haben die Wäpste auf die Provinz veränderungen und hier von 90 Prozent auf die verbleibenden Verschönerungen einfacher Gefahr.

der Wasserleitungshafenverehrung 1927 30,64 Prozent, 1928 27,14 Prozent, 1929 183,30 Prozent der Beiträge. Die Rechnungsergebnisse weisen bei wähligen Mitteilungen trotz der niedrigen Beiträge und der erhöhten freiwilligen Leistungen für öffentliche Zwecke die der laufenden Verwaltung eines Jahres 288 887,43 (1927) 281 613,43 (1928) und ein beträchtliches Vermögen von 4 089 278 Reichsmark auf.

Gemeinschaft junger Volksparteiler.

Kürzlich fand eine Mitgliederversammlung statt. Nach Begrüßungsdiskussionen teilte Herr Herr Strobar ab, daß er in dem Sinne seiner Parteiung und der politischen Lage Stellung. Das Ergebnis des Berichtes und das erstmalige Auftreten der jungen Generation auf ihm bezeichnete er als einen Erfolg.

Die Ausführungen beider Rednerinnen folgten harter Kritik und eine lebhaftige Ausdrucksweise der Versammelten wurde. Am 1. April beteiligten sich auch Mitglieder der „Nationalen Reichsvereinigungen“, deren Ausführungen von grundsätzlicher Bedeutung waren.

Ostereipielplan des Stadttheaters.

Am ersten Ostertage, nachmittags 15.30 Uhr, geht zum 19. Male die Operette „Das Bäumchen“ in Szene, abends 18.30 Uhr, geht zum ersten Male als Oeuvrerevision „Cappuccino“ gewissermaßen als klassische Operette in der Oper, in Szene, um damit den in häufig geäußerten Wünschen nach einer Wiederbelebung dieses hochachtbaren älteren Werkes Ausdruck zu tragen.

Proving Sachsen beschränktes Geschäftsgebiet der Provinz Sachsen.

Einmalen erforderten die Schadenergänzungen im Durchschnitt in den Jahren: bei der Feuerversicherung 1927 40,54 Prozent, 1928 52,23 Prozent, 1929 48,68 Prozent; bei der Unfallversicherung 1927 21,26 Prozent, 1928 24,14 Prozent, 1929 28,89 Prozent; bei der Einbruchdiebstahlversicherung 1927 12,46 Prozent, 1928 7,58 Prozent, 1929 16,21 Prozent; bei

der Wasserleitungshafenverehrung 1927 30,64 Prozent, 1928 27,14 Prozent, 1929 183,30 Prozent der Beiträge. Die Rechnungsergebnisse weisen bei wähligen Mitteilungen trotz der niedrigen Beiträge und der erhöhten freiwilligen Leistungen für öffentliche Zwecke die der laufenden Verwaltung eines Jahres 288 887,43 (1927) 281 613,43 (1928) und ein beträchtliches Vermögen von 4 089 278 Reichsmark auf.

Gemeinschaft junger Volksparteiler.

Kürzlich fand eine Mitgliederversammlung statt. Nach Begrüßungsdiskussionen teilte Herr Herr Strobar ab, daß er in dem Sinne seiner Parteiung und der politischen Lage Stellung. Das Ergebnis des Berichtes und das erstmalige Auftreten der jungen Generation auf ihm bezeichnete er als einen Erfolg.

Die Ausführungen beider Rednerinnen folgten harter Kritik und eine lebhaftige Ausdrucksweise der Versammelten wurde. Am 1. April beteiligten sich auch Mitglieder der „Nationalen Reichsvereinigungen“, deren Ausführungen von grundsätzlicher Bedeutung waren.

Ostereipielplan des Stadttheaters.

Am ersten Ostertage, nachmittags 15.30 Uhr, geht zum 19. Male die Operette „Das Bäumchen“ in Szene, abends 18.30 Uhr, geht zum ersten Male als Oeuvrerevision „Cappuccino“ gewissermaßen als klassische Operette in der Oper, in Szene, um damit den in häufig geäußerten Wünschen nach einer Wiederbelebung dieses hochachtbaren älteren Werkes Ausdruck zu tragen.

Proving Sachsen beschränktes Geschäftsgebiet der Provinz Sachsen.

Einmalen erforderten die Schadenergänzungen im Durchschnitt in den Jahren: bei der Feuerversicherung 1927 40,54 Prozent, 1928 52,23 Prozent, 1929 48,68 Prozent; bei der Unfallversicherung 1927 21,26 Prozent, 1928 24,14 Prozent, 1929 28,89 Prozent; bei der Einbruchdiebstahlversicherung 1927 12,46 Prozent, 1928 7,58 Prozent, 1929 16,21 Prozent; bei

Advertisement for 'ANNEBOL' fabric featuring a woman in a dress and a child. Text includes 'kunstseid. Unterkleid in viel. Farben 4.95', 'kunstseid. Schlüpfer in viel. Farben 2.90', and 'WALLE S. AM MARKTPLATZ'. Handwritten notes in German are overlaid on the image.

(Dmng.)
 siffnet
 Wörte
 it der
 auf em
 n.
 16,25 G
 127 G
 98 G
 98 G
 46,6 G
 107 G
 146 B
 130 G
 4000 B
 140 G
 134 B
 120 G
 60 B
 22 G
 140 G
 11,50 G
 126 G
 88 G
 64 B
 28 G
 30 G
 98 B
 9,5 G
 48,5 G
 42,6 G
 48 B
 56,5 B
 130 G
 41 B
 27 B
 20,38 B
 21,98 B
 62,88 B
 1,64
 10,55 B
 8,04
 2,074
 0,414
 1,02
 16,82
 am 15.
 190.
 Breite
 für
 26,66
 Juni
 11.
 9-11
 11,50
 12,21
 62,28
 71,72
 126,21
 89,50
 24,00
 148,00
 49,00
 124,60
 136,50
 92,00
 96,50
 66,75
 73,00
 129,75
 223,00
 74,75
 50,00
 115,50
 121,00
 —
 131,50
 103,00
 188,00
 116,50
 169,75
 179,00
 206,00
 102,00
 157,50
 161,00
 239,25
 109,50
 151,00
 113,50
 140,50
 126,00
 158,00
 91,00
 120,00
 126,00
 136,00
 207,00
 153,00
 222,00
 140,50
 140,00
 296,50
 151,00
 250,25



Dienstag, den 15. April 1930

An die Schulklassen!

Sport — insbesondere die Übungen im Laufen, Springen und Werfen — und auch den Klassenpielen das Fußballspiel und Handball — haben Euch in Eurer Schulzeit beglücklicht!

Wenn Ihr nun in den Beruf kommt, habt Ihr die sportliche Betätigung noch viel wichtiger, denn nun fallen die freien Schulnachmittage und das Spiel weg. Nur am Wochenende oder am Abend nach der Arbeit könnt Ihr Euch erholen. Es gibt nichts Besseres als den Sport. Euch diese Erholung bringt, denn er gibt Euch an Leib und Seele.

Sport ist gesund! Das jagt nicht nur die Ärzte. Ihr selbst habt das schon gefühlt und seid darum ganz unbewußt an Spiel und Sport hinausgelaufen, und nicht sonnte Euch zurückhalten.

Sport macht Vergnügen. — Das braucht man Euch eigentlich nicht zu sagen, denn das wißt Ihr selbst am besten.

Eure Gesundheit ist im Beruf großen Gefahren ausgesetzt. Einmal mehr müßt Ihr beachten, jede Gelegenheit zu benutzen, die ihrer Festigung und Verbesserung dient. Wenn es bei der Arbeit manchmal nicht nach Wunsch gegangen ist, wenn es Ärger und Verdruß gegeben hat, — dann wirt der Sport seine Wunder! Er macht alles wieder vergessen und das Vergnügen, das er enthält, ist nicht nur eine Quelle der Freude, sondern auch der heilsamen Erholung.

Früher habt Ihr in der Schule oder mit Altersgenossen Sport getrieben! Das hört jetzt auf, denn Ihr seid doch allmählich größer geworden, um allein oder nur mit den Nachbaramerikern zu spielen. Ihr habt je auch nur noch am Abend nach Geschäftsschluß Zeit und Gelegenheit. Wollt Ihr deshalb Sport weiterbetreiben, dann müßt Ihr in den Sportbetriebe mitgehen, oder Ihr müßt einen Sportbetrieb selbst organisieren. Da sind Plätze und Übungsstätten! Dort findet Ihr Sportleiter oder ältere Leute, die Euch unterweisen und Ihr trefft auch gleichartige Kameraden, mit denen Ihr spielen und üben könnt. In einem solchen Verein habt Ihr die Gelegenheit, nach oder außer der Übungszeit gesellig zusammenzukommen, wenn Ihr Lust nach heiterem Spiel und fröhlichem Sang habt. Auch dann findet Ihr stets einen der Älteren, der sich um Euch kümmert. Die Sportvereine bieten Euch für einen ganz geringen Betrag viel: — Sport und Spiel, Gesundheit, Vergnügen und Geselligkeit! Ihr könnt auch eure Angehörigen mitbringen, denn auch sie können mitglücken werden und sind herzlich willkommen.

Draus, liebe, junge Freunde, besenkt in Euren eigenen Interesse, was Euch hier gesagt wird. Wir laden Euch herzlich ein, einem Sportverein, der die obengenannten Sportarten pflegt, beizutreten. Ihr werdet nicht bereuen und später für die Vorwürfe dankbar sein und selbst wieder andere veranlassen, an uns zu kommen.

27 B
 20,38 B
 21,98 B
 62,88 B
 1,64
 10,55 B
 8,04
 2,074
 0,414
 1,02
 16,82
 am 15.
 190.
 Breite
 für
 26,66
 Juni
 11.
 9-11
 11,50
 12,21
 62,28
 71,72
 126,21
 89,50
 24,00
 148,00
 49,00
 124,60
 136,50
 92,00
 96,50
 66,75
 73,00
 129,75
 223,00
 74,75
 50,00
 115,50
 121,00
 —
 131,50
 103,00
 188,00
 116,50
 169,75
 179,00
 206,00
 102,00
 157,50
 161,00
 239,25
 109,50
 151,00
 113,50
 140,50
 126,00
 158,00
 91,00
 120,00
 126,00
 136,00
 207,00
 153,00
 222,00
 140,50
 140,00
 296,50
 151,00
 250,25

27 B
 20,38 B
 21,98 B
 62,88 B
 1,64
 10,55 B
 8,04
 2,074
 0,414
 1,02
 16,82
 am 15.
 190.
 Breite
 für
 26,66
 Juni
 11.
 9-11
 11,50
 12,21
 62,28
 71,72
 126,21
 89,50
 24,00
 148,00
 49,00
 124,60
 136,50
 92,00
 96,50
 66,75
 73,00
 129,75
 223,00
 74,75
 50,00
 115,50
 121,00
 —
 131,50
 103,00
 188,00
 116,50
 169,75
 179,00
 206,00
 102,00
 157,50
 161,00
 239,25
 109,50
 151,00
 113,50
 140,50
 126,00
 158,00
 91,00
 120,00
 126,00
 136,00
 207,00
 153,00
 222,00
 140,50
 140,00
 296,50
 151,00
 250,25

Beratungen im DFB.

Der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Fußballbundes tagte in Berlin, um die zurzeit schwebenden aktuellen Fragen zu behandeln. Wenn auch der Vorstand bindende Beschlüsse nicht fassen kann, so sind doch letzten Endes seine Richtlinien für den Gesamtvorstand zu stützend maßgebend. In erster Linie waren die kommenden Änderungen gegen die Schweiz am 4. Mai in Zürich und gegen England am 10. Mai in Berlin Beratungspunkte.

Der Spielanführer des Prof. Klauer und Reichstrainer Herz nahmen ebenfalls an den Beratungen teil, aber zu einer endgültigen Mannschafsaufstellung kam man noch nicht, da man erst den Ausgang der süddeutschen Meisterschaftsspiele abwarten will.

Ein heißer Punkt der Aussprache war das Vorgehen des Berliner Verbandes in der Angelegenheit Dornhöft von Hertha-BSC. Bekanntlich hat der VfB, über den Bund hinweg Dornhöft trotz seiner Disqualifikation zum Spiel Hertha-BSC gegen Hamburger Sportverein freigegeben und zwar deshalb, um einen Erfolg für den Städtekampf Prag-Berlin zu gewinnen. Der geschäftsführende Vorstand ist einer Entscheidung inoffiziell ausgegangen, als er durch ein Rundschreiben an alle Mitglieder des Gesamtverbandes eine Klärung herbeiführen will.

Waldlaufmeisterschaft des Saalegauen und Waldlaufstaffelkämpfe.

Etwas mehr Interesse als sonst hatte man hier in Leipzig an den Waldläufen entgegengebracht. In der Tat waren Allgemeinverkauf und einzelne Kampfabendungen sehr interessant. Vergrößerung wäre es, wenn sich der VfB, dazu entschließen würde, künftig die Statistik an den einzelnen Wettbewerbern, deren Stand und deren Ergebnisse dem Publikum bekanntzugeben. Das Gelände der Asanerte war wohl durch die vorausgegangenen Niederschläge etwas feucht, erwies sich aber als sehr annehmlich. Vor allem feierte die ehemalige Herrschaft des Sportplatzes VfB-Merleburg das Interesse erhebtlich.

Die Waldlaufmeisterschaft vereinte am Start 20 Konkurrenten, die geschlossen von demn angen und bald von Denning nicht gemurdert. Die erste Platzierung lag noch ein Feld von 3 Räufern dicht beieinander, beim zweiten Passieren waren die Abstände größer und die Spitzengruppe selbst verringert. Die Reihenfolge der ersten für einen Sieg noch in Frage kommenden Läufer lautete hier: Denning 98, Schröder, vereinslos, Halle, VfLde Reichsbahn, Schmidt VfB-Merleburg, Schröder Halle 98. Beim letzten Einlauf kam abermals Denning als Erster in Sicht, Bieleke, der inzwischen seinen Vordermann abgehängt hatte, wagte noch einen Angriff, war aber dem prächtigen Endspurt Denning nicht gewachsen. Somit holte sich Denning 98, der Sieger des Vorjahres, auch diesmal die Meisterschaft, während der Reichsbahner Bieleke mit 80 Meter Rückstand und die folgenden zwei mit annähernd einer Runde im Nachteil das Ziel durchliefen.

Die Waldlaufstaffeln waren in der Mehrzahl der Fälle eine Domäne des VfB Halle, der VfB-Merleburg konnte in der Jugendgruppe einen 1. Platz belegen. Die Sieger nannten wir bereits in unserer getriggen Nummer.

Frankreich schlägt Deutschland im Rugby.



Als das härteste Mannschaftsspiel wird das Rugby bezeichnet, was es zweifellos auch ist. In Deutschland hat diese Sportart bisher nie so recht heimisch werden können. Wie weit zurück Deutschland gerade im Rugby ist, be-

weist am besten das letzte Länderspiel gegen Frankreich, das die Franzosen mit dem außerordentlich hohen Ergebnis von 8:0 gewonnen. Unter Bild hält einen Augenblick aus dem Spiel fest.

Die auswärtigen Hodekspiele.

Schwarz-Weiß 1. gegen SCG Leipzig 1. 2:2. Man hat wohl allgemein angenommen, daß die Schwarz-Weißen mit einer Niederlage nach Hause zurückkehren würden. Um so erstaunlicher ist es, daß es die Halterer bis zum Unentschieden schafften, in den Gelegenheiten nach, die der kampfstarke Sturm vom Tore der Halterer traf, mußte das Spiel gewonnen werden.

Bereitigung und Schieferreife gab Dr. Heise, in das der Torhüter nicht allzu häufig eingreifen durfte.

Das Spiel wurde im härtesten Tempo den Anfang bis Ende durchgeführt.

Alles in allem war es ein klarer und technisch reiner Kampf.

Schwarz-Weiß 2. gegen Leipzig SC. 1. 2:2. Auch hier zeigte die Halterer recht ansprechende Leistungen. Leipzig hat einen glücklichen Sieg davongetragen, denn beide Mannschaften waren sich ebenbürtig. Die Hodekvereinigung „Schwarz-Weiß“ wird mit diesen Leistungen im Oberstufen bestimmt eine wertvolle Rolle spielen.

Schwarz-Weiß 1. da gegen Leipzig SC. 2. 1:1. Die Halterer waren den Damen aus Halle bezüglich Schnelligkeit und Spiel überlegen. Bei der wertigen Eintritte des Leipziger SC. hatte die Vorbereitung der Hodekvereinigung schlagende Beweise zu leisten.

Unsere Hodek gegen Holland.

Die deutsche Mannschaft für das Hodek-Länderspiel gegen Holland am 27. April in Amsterdam ist nunmehr wie folgt aufgestellt worden: Tor: Linde (Berl. SC. 92); Verteidiger: Hermann (Berl. SC.), Zander (Theo. SC. 92); Hüter: Heberle (Hamburg), Theo. Haag (Frankf. 90), Schäfer (Eintr.-Friedr.); Stürmer: Wright (Berl. SC. 92), Müller, Kurt Weß (Berl. SC.), Eberhardt (Berl. SC. 92), Wollner (Leipz. SC.). Mit Ausnahme der beiden Außenläufer fand die Mannschaft bereits fest. Die Belegung ist genau dieselbe wie beim Länderspiel in Barcelona, in dem Deutschland bekanntlich Holland 4:0 schlug.

Die Wiederberufstellung sämtlicher Spieler soll in erster Linie eine Anerkennung für die damalige Leistung sein. Führer der deutschen Mannschaft nach Amsterdam ist der Spielanführer des Leipziger SC. sein, als deutlicher Schiedsrichter amtiert Goerne, Hamburg.

Gau-Schwimmwarte-Verammlung im 13. Turnkreis.

Im Central-Hotel in Halle fand unter der Leitung des Kreis-Schwimmwartes Kraemer, Halle, die diesjährige Gau-Schwimmwarte-Verammlung des 13. Thüringer Turnkreises statt. In der erstmalig sämtliche Gauen vollständig vertreten waren. Der Tagung war ein praktischer Lehrgang angegliedert.

Aus den Ausführungen des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß es im Schwimmbetrieb des Kreises auch im vergangenen Jahre wieder rühlig vorwärts gegangen ist. Der Arbeitsplan für 1930 mit dem darin vorgezeichneten Lehrstunden wurde eingehend erörtert. Für 1931 sind Kreisüberträge in Gaugruppen zur Ausbittung von Kreis-Schwimmwarten und Kampfrichtern vorgelesen.

Zur Durchführung der Wasserball-Spielreihen werden fünf Gaugruppen gebildet, und die einzelnen Gruppenleiter gewählt. Der Spielplan wird demnächst veröffentlicht. Die Kreiswasserballmeisterschaft wird am 20. Juni in Klosterlausnitz ausgetragen. Da die Aufnahme des Schwimmens in die turnerischen Wettkämpfe auf große Schwierigkeiten stößt, soll am besten Schwimmern eine Teilnahme ermöglichen, beim Kreisturnausflug die Einrichtung eines besonderen Wettkampfs beauftragt werden. Dieser soll bestehen für Turner aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoß, 1500-Meter-Lauf und 100 Meter beliebiges Schwimmen. Für Turnerinnen aus: 100-Meter-Lauf, Sprung, Kugelstoß und 100 Meter beliebiges Schwimmen. Weiter wird die Zusammenfassung der Turner-Kampfrichter und Errichtung von Sitzgruppen für diese angestrebt. Das Kreis-Schwimmfest wird endgültig für Nordhausen festgelegt. Die diesjährigen Strom-Schwimmen finden in Gertruden und Bad Köben statt. Zu den D. L. Meisterschaften sollen ausgedehnte Teilnehmerzahl mit Unterstützung des Kreises entkandt werden. Eingehend wird auch über die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft und deren Zwecke und Ziele berichtet.

Eine ernteliche Aussprache enthielt sich über die Eingangsverhandlungen zwischen Turner und Sport-Ermittler ist im Falle der Einigung, die baldige Einführung einheitlicher Regeln.

Meisterschaften der DAV.

Die Deutsche Radfahrer-Union hat nunmehr alle Termine und Orte ihrer Verbandsmeisterschaften festgelegt. Die Meisterschaft im Straßenfahren wird wieder nach Punktwertung wie folgt ausgetragen: 1. Lauf: 27. April in Hamburg; 2. Lauf: 18. Mai in Stolzenhützel; 3. Lauf: 22. Juni in Magdeburg; 4. Lauf: 6. Juli in Dresden; 5. Lauf: 13. Juli in Hannover. Die übrigen Meisterschaften finden wie folgt statt: 1. Juni Gaufahrtmeisterschaften in Meiningen; 15. Juni Jugendmeisterschaft in Kassel; 18. Juli Bahnmeisterschaften in Lippsdorf; 27. Juli 100-Kilometer-Vereins-Mannschaftsfahren in Erfurt.

Sport und Teint.

Sportliche Betätigung in Luft und Sonne gefährdet leicht die Zartheit des Teints. Bei aller Liebe zum Sport aber muß jede Frau auch äußerlich Dame von Welt bleiben. Matt-Creme, das edle „4711“-Erzeugnis, erhält der Haut trotz Sonne, Wind und Staub ihre makellose, reine Klarheit, wird er regelmäßig mehrmals am Tage angewandt. Alle äußerliche Massage mit „4711“ Cold Cream führt der Haut über Nacht wichtige Nährstoffe zu, erfrischt und kräftigt sie und reinigt die Poren.

Beim Kauf achte man genau auf die ges. geod. „4711“ (Original-Blau-Gold-Ethikette).

Matt-Creme
 in Tuben aus reinem Zin
 RM. - 60. 1.-
 Glasrot RM 1,50

4711 Cold Cream
 in Tuben aus reinem Zin
 RM. - 70. 1.-
 in Glasrot RM. - 70. 1,50, 2,50

Matt-Creme
 Das edle „4711“ Erzeugnis



Fragebogen

Ist der Sonntag ein zulässiger Kündigungstag?

A. A. in Wiesbaden: Mit ihm meinem Arbeitgeber das Kündigungsrecht vom vergangenen Sonntag ausgeübt worden. Was ist eine solche Kündigung überhaupt anzusehen oder kann ich diese zurückziehen?

A. in O.: Zu einer der unrichtigen Rechtsauffassungen ist die Frage, ob an einem Sonntag oder Feiertag gekündigt werden kann. Selbst die Frage verneint wird, geschieht dies unter Verletzung auf die Werkstätte. Hierzu ist zu sagen, daß es keine gesetzliche Vorschrift gibt, daß der Kündigungstag ein Feiertag sein muß. Es ist aber auch eine Werkstätte nach der angegebenen Richtung hin kann nicht anerkannt werden. Es ist jedoch möglich, nicht einzusehen, warum ein Sonntag keine Kündigungsfrist ausgerechnet werden kann, zumal die die Zeit auch an Sonntagen Befehlungen ausführt. Es würde dies eine Unklarheit in den Verhältnissen hineinbringen, deren Folgen nicht abzusehen sind.

A. in diesem Grunde sind bei der Auffassung, daß Sonntage Kündigung zulässig sind, zu berücksichtigen.

Das Rechnungsjahr 1930 erhöht, auf 3 u. 8. allgemein bestimmt.

A. in Halle: Ich wohne in meiner Wohnung seit dem Jahre 1918. Im Jahre 1929 hat mein Hauswirt die Treppentritt legen lassen. Ich habe damals in eine Erhöhung der Miete von 60 Pf. pro Monat wegen der Treppentrittung eingewilligt. Jetzt kommt der Hauswirt und verlangt von mir wegen der von der Stadt vorgenommenen Erhöhung des Strompreises ein monatliches Mehr von 1 RM. Ich habe den Betrag nicht zahlen wollen und möchte wissen, ob ich dazu rechtlich gezwungen werden kann, dem Hauswirt die verlangte Erhöhung zu bezahlen.

A. in O.: Sie sind in keiner Weise dazu verpflichtet, diesen auf durch das Gesetz nicht dazu gezwungen werden, die vom Hauswirt beantragte Erhöhung zu bezahlen. Sie haben vertraglich festgelegt, daß Sie als Beitrag zur Treppentrittung 60 Pf. für den Monat zu zahlen haben. Diese Vereinbarung gilt so lange, als das Mietverhältnis läuft. Beiträge müssen so, wie sie abgeschlossen sind, auch erhalten werden. Die Erhöhung der Strompreise als Folge des Beitrages gibt dem Hauswirt nicht das mindeste Recht dazu, aus einseitig das Treppentrittung zu erhöhen, ohne daß Sie in die Höhe der Beiträge des Strompreises das Recht gehabt hätten, eine Erhöhung des Mietpreises vorzunehmen. Es ist nicht zu sehen, daß Sie mit dem Hauseigentümer in die Höhe der Beiträge in anderer juristischer Hinsicht bekannt geworden, daß die Hauswirte zum 1. April einseitig unter Nichtbeachtung des im Vertrag festgelegten Beitrages eine Erhöhung des Mietpreises vorgenommen haben. Auch das ist rechtlich völlig unzulässig. Siecht befristete im Vertrag, daß der Mieter 2 Proz. der Miete als Beitrag zu zahlen hat, so kann er wegen der von der Stadt vorgenommenen Erhöhung nicht, wie vielfach geschieht, jetzt einfach 3 Proz. Wasserzins fordern!

Vom Nießbrauchsrecht des Mannes.

A. J. in Bitterfeld: Mein Mann hat kürzlich nach barockem ererbten Erbe die Wohnung verlassen. Ich habe alsdann die Ehefrau als Ehefrau übernommen und verlobten Erben angeordnet. Um zu leben, habe ich, da mein Mann nicht mehr untersteht, einen Teil meiner Miete bezahlt, nachdem ich zuerst an einen Verwandten gefahren habe. Mein Mann beantragt nunmehr Abgabe, daß mit der Abgabe der Miete aufsteht, worum ich mich nicht untersteht werden soll. Wird diese Frage Aussicht auf Erfolg haben, wo mich mein Mann überhaupt nicht zuzulassen und er weiter doch die gleiche Wohnung bewohnen darf?

A. in O.: Solange die Ehe noch nicht gelöst ist, hat Ihr Mann nach dem Vermögens- und Nießbrauchsrecht ein Recht auf die Wohnung, wenn er ein Miteigentümer der Wohnung ist. Wenn er die Wohnung verläßt, ist er verpflichtet, die Miete zu zahlen, die er als Nießbraucher zu zahlen hat. Wenn er die Wohnung verläßt, ist er verpflichtet, die Miete zu zahlen, die er als Nießbraucher zu zahlen hat. Wenn er die Wohnung verläßt, ist er verpflichtet, die Miete zu zahlen, die er als Nießbraucher zu zahlen hat.

Ein Ergänzungsvertrag zum Reichsstarif

A. in O.: Ich wohne mit einem anderen Mieter zusammen in einer Wohnung. Der Vermieter hat mich portier und ich habe die obere Etage inne. Ich habe auch ein Zimmer im Erdgeschoss, das ich als Nebenwohnung benutze. Der Vermieter hat mich portier und ich habe die obere Etage inne. Ich habe auch ein Zimmer im Erdgeschoss, das ich als Nebenwohnung benutze.

Der Arbeitsgerichtsbevollmächtigte

A. S. H. 4. in O.: Ich bin ein Arbeitnehmer (Arbeiter) in einer Fabrik. Ich habe ein Arbeitsverhältnis mit dem Arbeitgeber. Ich habe ein Arbeitsverhältnis mit dem Arbeitgeber. Ich habe ein Arbeitsverhältnis mit dem Arbeitgeber.

Treppenreinigungspflicht des Mieters.

A. J. in O.: Ich wohne mit einem anderen Mieter zusammen in einer Wohnung. Der Vermieter hat mich portier und ich habe die obere Etage inne. Ich habe auch ein Zimmer im Erdgeschoss, das ich als Nebenwohnung benutze. Der Vermieter hat mich portier und ich habe die obere Etage inne. Ich habe auch ein Zimmer im Erdgeschoss, das ich als Nebenwohnung benutze.

Sind Lotteriespiel-Gemeinschaften anmeldepflichtig?

A. S. H. 4. in O.: Ich bin ein Teilnehmer an einer Lotteriespiel-Gemeinschaft. Ich habe ein Lotteriespiel-Gemeinschaft. Ich habe ein Lotteriespiel-Gemeinschaft.

Wann genügt man Kündigungsdang?

A. in O.: Ich habe eine Wohnung gemietet. Ich habe eine Wohnung gemietet. Ich habe eine Wohnung gemietet.

Befreiung einer Abnahmeprüfung für beanstandete Ware?

A. S. H. 4. in O.: Ich habe eine Ware bestellt. Ich habe eine Ware bestellt. Ich habe eine Ware bestellt.

Eine verhängnisvolle Mastetade

A. S. H. 4. in O.: Ich habe eine Mastetade bestellt. Ich habe eine Mastetade bestellt. Ich habe eine Mastetade bestellt.

Vom Kündigungsrecht des Hauswirts.

A. S. H. 4. in O.: Ich bin ein Hauswirt. Ich bin ein Hauswirt. Ich bin ein Hauswirt.

Schuldenerklärung und Hausangehülfe.

A. S. H. 4. in O.: Ich habe eine Schuldenerklärung abgegeben. Ich habe eine Schuldenerklärung abgegeben. Ich habe eine Schuldenerklärung abgegeben.

Kauf bricht nicht Miete.

A. S. H. 4. in O.: Ich habe eine Miete abgeschlossen. Ich habe eine Miete abgeschlossen. Ich habe eine Miete abgeschlossen.

Mieterrückzahlung.

A. S. H. 4. in O.: Ich habe eine Mieterrückzahlung erhalten. Ich habe eine Mieterrückzahlung erhalten. Ich habe eine Mieterrückzahlung erhalten.

Was soll man für sein Geschäft tun?

A. S. H. 4. in O.: Ich habe ein Geschäft. Ich habe ein Geschäft. Ich habe ein Geschäft.

Mauryan-Creme gibt jedem, der dies erproben

A. S. H. 4. in O.: Ich habe Mauryan-Creme verwendet. Ich habe Mauryan-Creme verwendet. Ich habe Mauryan-Creme verwendet.

der das Grundbuch im Oktober u. J. erworben hat?

A. S. H. 4. in O.: Ich habe ein Grundbuch erworben. Ich habe ein Grundbuch erworben. Ich habe ein Grundbuch erworben.

Die nichtangeforderte Postzustellung.

A. S. H. 4. in O.: Ich habe eine Postzustellung erhalten. Ich habe eine Postzustellung erhalten. Ich habe eine Postzustellung erhalten.

Pflichten des Hauswirts bei erhöhter Feuergefahr.

A. S. H. 4. in O.: Ich habe eine Feuergefahr festgestellt. Ich habe eine Feuergefahr festgestellt. Ich habe eine Feuergefahr festgestellt.

Wer trägt die Schadenfeuerversicherung?

A. S. H. 4. in O.: Ich habe eine Schadenfeuerversicherung abgeschlossen. Ich habe eine Schadenfeuerversicherung abgeschlossen. Ich habe eine Schadenfeuerversicherung abgeschlossen.

Der Mietaufschlag ist die Höhe.

A. S. H. 4. in O.: Ich habe einen Mietaufschlag erhalten. Ich habe einen Mietaufschlag erhalten. Ich habe einen Mietaufschlag erhalten.

Erproben Sie Marplan-Creme

A. S. H. 4. in O.: Ich habe Marplan-Creme verwendet. Ich habe Marplan-Creme verwendet. Ich habe Marplan-Creme verwendet.

Erproben Sie Marplan-Creme

A. S. H. 4. in O.: Ich habe Marplan-Creme verwendet. Ich habe Marplan-Creme verwendet. Ich habe Marplan-Creme verwendet.

Erproben Sie Marplan-Creme

A. S. H. 4. in O.: Ich habe Marplan-Creme verwendet. Ich habe Marplan-Creme verwendet. Ich habe Marplan-Creme verwendet.

